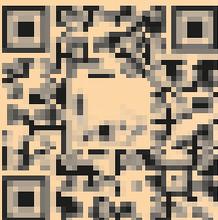


**Evangelisch-Lutherische  
Kirchengemeinde München  
Andreaskirche**

**Fürstenried Forstenried Neu-Forstenried  
Neuried Maxhof Kreuzhof**

# **Gemeinde im Gespräch**

**Juli – November 2021**



**Fokus: Umweltarbeit (4) | Kirchenmusik (11)  
Das Vaterunser ändern? (14) | Sommerpredigten (16)  
Gottesdienste und Veranstaltungen (23)  
Gott & die Welt (30) | Kinder, Familien, Jugend (32)  
Projekt Konfi 3+8 (35) | Online-Spende (43)**

## In diesem Heft lesen Sie ...

Geistliches Wort	Seite 3
Fokus: Plastik vermeiden und UWE Andreas – aus der Umweltarbeit	Seite 4
Bericht aus dem Kirchenvorstand	Seite 8
Kirchenmusik: Zurück aus dem Ausnahmezustand	Seite 11
Kirche als Beruf	Seite 12
Das Vaterunser ändern?	Seite 14
#beziehungsweise: Einladung zur Sommerpredigtreihe	Seite 16
Kaleidoskop	Seite 18
Stabwechsel in der Öffentlichkeitsarbeit	Seite 20
Andreaskalender – Gottesdienste und Veranstaltungen	Seite 23
Andreaskalender – Regelmäßige Veranstaltungen	Seite 26
Neue Öffnungszeiten im Pfarramt	Seite 28
Segen tanken auf Alltagswegen	Seite 29
Treffpunkt Gott & die Welt	Seite 30
Kinder und Familien	Seite 32
Neues aus der Jugend	Seite 33
Kinderseite	Seite 34
Projekt Konfi 3+8	Seite 35
Apropos Gendersternchen ...	Seite 36
Evang. Sozialdienst Fürstenried e.V. (ESD)	Seite 37
Engagement für Geflüchtete	Seite 40
Der Andreaskirche Gutes tun	Seite 42
Neu auf der Website: Online-Spende	Seite 43
Kasualien	Seite 44
Evangelischer Friedhofsahrdienst	Seite 44
Impressum	Seite 45
Glosse	Seite 45
Kontaktseite	Seite 46
Meditation: Geh unter der Gnade ...	Seite 48

Liebe Leserin, lieber Leser!

Es wird mal wieder höchste Zeit, die vielen Bilder in meinen WhatsApp-Nachrichten zu löschen – Fluch und Segen der digitalen Fotografie und des unkomplizierten Nachrichtenaustauschs mit anderen. Unzählige Familienbilder finden sich da, Naturaufnahmen und immer wieder auch Bilder von Essen: ein Kuchen, den ich gebacken habe und auf den ich stolz war, das Schäumele mit der reschen Kruste, das mein Bruder neulich zubereitet hat, die Pizza beim Italiener unseres Vertrauens, das kunstvoll angerichtete Dessert.

Bilder vom Essen zu machen und diese dann in sozialen Netzwerken zu teilen, fand ich immer irgendwie unangebracht. Wen interessiert schon, was ich esse? Und trotzdem habe ich solche Bilder – selbst gemachte und erhaltene. Sehr viele kommen aus unserer Familiengruppe. In den vielen Wochen der Kontaktbeschränkung war es eine Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu sein. Was wir sonst miteinander am Tisch geteilt hätten, daran konnten wir so ein bisschen Anteil haben. Andere Bilder kommen aus Urlauben, an die ich mich gerne erinnere. Ich freue mich an den schönen Naturaufnahmen und den Bildern lachender Menschen – wenn ich sie anschau, taucht ein bisschen von dem damaligen Lebensgefühl auf. Mit den Bildern kommen angenehme Erinnerungen und mit ihnen neue Pläne.

Solche Bilder haben für mich auch etwas mit Achtsamkeit zu tun. Da hat jemand sein Essen nicht nur in sich hineingeschaufelt, um schnellstmöglich satt zu werden, sondern sein Essen genossen. Diese Person hat sich darüber gefreut und vielleicht die Raffinesse, die Kunst und auch die Mühen und die Zeit, die dahinterstecken, gewürdigt.

Mit dieser Achtsamkeit ist daher auch Dankbarkeit verbunden. Achtsamkeit ist eine Lebenshaltung, die, so glaube ich, das Leben tiefer und voller macht. Achtsam zu sein, bedeutet, präsent zu sein, aufmerksam und feinfühlig. Es mag nicht immer gelingen, ein Leben in Achtsamkeit zu führen, weil das Leben oft so schnell und voll ist. Aber man kann es immer wieder versuchen. Vielleicht ist das nach den vielen Monaten dieser Pandemie auch leichter, weil wir vieles mehr wertschätzen, das immer so selbstverständlich schien. Beginnen könnte man ganz simpel mit dem Essen, das man täglich zu sich nimmt und dem man dann die Achtsamkeit schenkt, die es verdient. Sie müssen ja nicht gleich ein Foto davon machen ...

Im Epheserbrief heißt es: „Und er gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid, wie reich die Herrlichkeit seines Erbes für die Heiligen ist und wie überschwänglich groß seine Kraft an uns ist, die wir glauben, weil die Macht seiner Stärke bei uns wirksam wurde.“ (Eph 1,18f.)

Erleuchtete Augen des Herzens: das sind Augen, die die Oberflächlichkeit durchdringen, die genauer hinschauen, die das Kleine würdigen, was für andere selbstverständlich ist. Augen, die den Augenblick wahrnehmen, das Besondere sehen und anerkennen können.

Erleuchtete Augen des Herzens: das wünsche ich uns allen!  
Ihre Pfarrerin Antonia Janßen



*An(ge)dacht –  
von Pfarrerin  
Antonia Janßen*



Mit einfachen Mitteln Plastik vermeiden

## Stell dir vor, das machen viele!

**Unser Planet ist voller Plastik. Allein in Deutschland fallen jährlich über sechs Millionen Tonnen Plastikmüll an. Die Kunststoffabfälle, die in den dafür vorgesehenen Containern gesammelt werden, werden nur teilweise hochwertig recycelt. Der Rest wird verbrannt oder ins Ausland exportiert.**

Tonnenweise landen Plastikabfälle in den Meeren und anderen Gewässern. Werden sie von Tieren gefressen, verwenden diese oft qualitativ. Plastikmüll zersetzt sich nicht, sondern wird durch Umwelteinflüsse nur langsam – in vielen Jahren – zerrieben. Es entsteht sogenanntes Mikroplastik, das inzwischen fast überall in unserer Umgebung nachgewiesen werden kann. Die gesundheitlichen Gefahren durch Mikroplastik sind noch nicht eindeutig geklärt.

Plastik recyceln ist gut und Plastikmüll sammeln erst recht. Noch besser ist es, Plastik zu vermeiden, auch wenn ärgerlicherweise plastikfreie Alternativen oftmals deutlich teurer sind. Im Folgenden dennoch ein paar Tipps, wie man anfangen kann, Plastik zu sparen:

### Weniger Umverpackung:

- In den meisten Geschäften (und auf dem Wochenmarkt sowieso) ist es möglich, Obst und Gemüse unverpackt oder in Mehrwegbeuteln einzukaufen.

- Auch viele Bäckereien und Metzgereien akzeptieren inzwischen mitgebrachte eigene Verpackungen.
- Mehrwegsysteme nutzen: Nicht nur Getränke, sondern auch Milch, Pflanzenmilch, Joghurt, Quark, Sahne u.s.w. werden inzwischen in Mehrweggläsern angeboten.
- In Unverpacktläden (gibt es auch in unserer Nähe!) werden alle Waren ohne Verpackung angeboten und in mitgebrachte Dosen und Gläser abgefüllt. Praxistipp: Schon zu Hause auf die Gefäße schreiben, was hinein soll. Das spart Zeit.

### Weniger Plastik im Haushalt

- Einige Putzmittel lassen sich als lösliche Tabletten kaufen, die in einer alten, leeren Putzmittelflasche in Wasser aufgelöst werden können. Praxistipp: Noch ein wenig Zitronensäure (gibt es im Pappkarton) in den Badreiniger – und auch der Münchner Kalkrand geht weg.
- Mit einigen wenigen ungiftigen Substanzen lassen sich viele Putzmittel ersetzen, zum Beispiel kann man mit einer Paste aus Natron und

Speiseöl sehr einfach Klebeschilder entfernen

### Plastikfrei im Badezimmer

- Flüssige Handseife, Shampoos, Duschgel und Cremes lassen sich durch feste Varianten aus dem Pappkarton ersetzen
- Zahnpasta-Tabs (mit und ohne Fluorid) können die Zahnpasta aus der Plastiktube ersetzen.

### Etiketten lesen

- Mikroplastik findet sich oft in Körperpflege-, Kosmetik- und Reinigungsmitteln, in Kunstfasern und in Kunststoffen.
- Bei Kleidungsstücken kennzeichnen etwa „Polyester“, „Polyamid“, „Polyacryl“, „Nylon“, „Elastan“ Plastikverbindungen.
- In Körperpflegeprodukten ist die Liste der Inhaltsstoffe, die Mikroplastik bezeichnen, noch länger – generell verdächtig sind Inhaltsstoffe mit dem Vorsatz „poly“. Einfacher ist es, nach Produkten zu suchen, die „ohne Mikroplastik“ gekennzeichnet sind.

*Ulrike Bourquain und Aenne Barnard*

## Vernetzung der Umweltgruppen im Prodekanat

Mitte 2018 ergriff Christina Mertens – Umweltbeauftragte im Prodekanat München-Süd und auch hauptberuflich für die Umweltarbeit in der ELKB tätig – die Initiative, die Umweltgruppen der Evang.-Luth. Kirchengemeinden unseres Prodekanats zu vernetzen. Sie lud zu einem ersten Treffen ein, das uns Gelegenheit gab, einander kennenzulernen und uns über die jeweiligen Aktivitäten,

Planungen, Erfolge wie auch über die im Alltag auftretenden Schwierigkeiten auszutauschen. Je ein bis zwei Vertreter aus den Umwelt-Arbeitskreisen kamen damals zusammen. Es war interessant, die Vertreter anderer Gruppen kennenzulernen, sofern man einander nicht schon von den jährlichen Landestreffen kannte, und zu hören, wie es in den anderen Gemeinden so läuft.

Die Möglichkeit zu diesem Austausch fand immer mehr Zuspruch. Nachdem die Treffen zunächst für einmal jährlich geplant waren, äußerten die Teilnehmenden im März 2021 den Wunsch, sich lieber öfter, dafür aber kürzer auszutauschen. Wir wollen vier- bis fünfmal im Jahr zusammenkommen – zuletzt (März und Mai 2021) pandemiebedingt in Online-Konferenzen. In der Regel gibt es einen Vortrag über ein Umweltthema mit anschließender Diskussion, gefolgt von einem offenen Austausch über aktuelle kirchliche Umweltthemen, in denen wir über die Dinge sprechen, die uns in unseren

Kirchengemeinden sowie in der Bayerischen Landeskirche akut beschäftigen.

Vertreter aus dem Umwelt-AK der Andreaskirche nehmen auch weiterhin an diesem lebendigen Austausch teil, berichten über die eigenen Aktivitäten und lassen sich von den anderen Teilnehmenden inspirieren. Diese Vernetzung stärkt das Umwelt-Engagement in den einzelnen Kirchengemeinden und erleichtert es, sich bei Bedarf mit anderen Gruppen zusammenzuschließen und damit der Umweltarbeit im Prodekanat München-Süd mehr Gewicht zu geben.

Ulrike Bourquain

## 1. Umweltwochenende in der Andreaskirche: 23.-25. Juli 2021

### Kennen Sie UWE Andreas?



**Das erste UmweltWochenEnde der Andreaskirche vom 23.-25. Juli ist bis Redaktionsschluss noch ein großes Fragezeichen – wir planen, ohne die dann geltenden Corona-Regeln zu kennen. Trotzdem laden wir schon voller Vorfreude zu einem Potpourri an Aktivitäten ein ...**

Umrahmt von einem Gesprächsabend mit einem Theologen und einer Müllak-



Die Andreaskirche war auch am 5. Juni beim Neurieder Umwelttag präsent.

tivistin am Freitagabend (Seite 30) und dem jährlichen Umweltgottesdienst am Sonntag zum Thema Plastikvermeidung, findet am Samstagnachmittag der Umwelttag der Andreaskirche statt. Gleichzeitig organisiert der Jugendtreff Intermezzo des Kreisjugendrings (Graubündener Straße 100) ein RepairCafé.

Am Samstag, 24. Juli, um 14 Uhr laden wir ein, gemeinsam für die Umwelt aktiv zu werden, und beginnen mit einem kleinen CleanUp rund um Kirche und Schloss (Müllgreifer und Säcke werden gestellt, evtl. Handschuhe mitbringen).

Von 14-17 Uhr stellen sich die unterschiedlichsten Umweltgruppen aus Für-

stenried und Umgebung vor. Wir waren überrascht zu entdecken, wieviele Initiativen und Akteure es in unserem Stadtteil gibt, die umweltbewussten Mitmenschen Angebote zu nachhaltigem Handeln machen.

Eingeladen sind beispielsweise:

- das Familienzentrum Friedenskappelle mit der Tauschhütte (und evtl. Kinderprogramm auf der Wiese),
- die Schrauberhütte Planegg, die einen Radl-Check anbietet,
- die Naturschutzjugend (NAJU) im Landesbund für Vogelschutz, der das Naturparadies Stäblistraße betreut, zum Thema Artenschutz im Garten und auf dem Balkon,
- der Bürgertreff „Treff & Tee“ aus Fürstenried Ost, u.a. mit einer Aktion zum Upcycling,
- eine Familie aus dem Maxhof, die Bienenwachstücher und Brotbeutel herstellt und zugunsten von Greenpeace verkauft,
- eine Biobrauerei, ein Imker und eine Ölmühle als Beispiele unserer Nachhaltigkeitsliste (wenn möglich mit Verkostung),
- die Plastikpaten Neuried und die Müll-AG vom Klimanetz Würmtal mit Tipps zum Müllvermeiden,
- Die Bürger-Energie-Genossenschaft BENG für Mieterstrom und Solar-Balkon-Kraftwerke,
- Besitzer von E-Auto und E-Falträdern, die ihre Fahrzeuge vorstellen.

Außerdem natürlich der AK Umwelt der Andreaskirche mit seiner Nachhaltigkeitsliste (Link siehe QR-Code) und einem Bücher- und Broschüren-tisch, Vorstellung diverser Alternativen zu Plastik und dem Abschluss der **MÜLL-CHALLENGE**. Dabei geht

es darum, sich in einem begrenzten Zeitraum zu bemühen, bei jedem Spaziergang oder sonstigem Aufenthalt draußen den herumliegenden Müll aufzusammeln. Dafür braucht man nur eine Tüte in der Tasche, evtl. einen Hundebutel (als Handschuh) und offene Augen. Bereits im letzten GiG und auf dem Umwelttag in Neuried am 5. Juni haben wir dazu eingeladen. Wenn Sie mitmachen wollen, haben Sie auch im Juli noch Gelegenheit dazu: einfach auf einem Zettel jeden Tag aufschreiben, an dem Sie „müllaktiv“ waren (evtl. noch mit der Anzahl der „Sammlerstücke“) und diesen Zettel am Umweltsamstag zwischen 14 und 17 Uhr am Stand des AK Umwelt abgeben. Sie erhalten eine kleine Anerkennung, und wir schreiben Ihre Sammelleistung auf unsere „Erfolgsliste“. Wir sind gespannt, wie viele sich inspirieren lassen, an der Challenge teilzunehmen – und sich womöglich angewöhnen, „allzeit bereit“ zu sein, um ihre Umgebung sauberer zu machen.

Unser Ziel: Mehr Leute, die Müll aufheben, als solche, die ihren Müll einfach fallen lassen.

**Also: Herzliche Einladung zu UWE Andreas vom 23.-25.7.2021!**  
(Details folgen kurz vorher per Aushang, Homepage, Newsletter)



Der Umweltkreis ackert, damit es vor der Andreaskirche grünt und blüht.

Anja Knauer

## Bericht aus dem Kirchenvorstand

## Ein gutes Leben für alle

Langsam geht ein Aufatmen durch unser Land, auch in der Andreaskirche. Die Zeichen stehen zum Redaktionsschluss gut – zumindest die Tendenzen und Inzidenzen gehen einen klaren Weg der Besserung und in Richtung Normalität. Endlich können wir uns in „Präsenz“ wieder treffen. In Arbeitskreisen, im Chor, im Instrumental-Ensemble, in den Konfi-Gruppen, zu regelmäßigen Veranstaltungen, in den Ausschüssen.

Dennoch: Auch angesichts sinkender Infektionszahlen bleiben wir achtsam zueinander! Natürlich halten wir uns weiterhin an die AHA-Regeln: Abstand, Hygiene, Alltagsmaske

### Das digitale Zeitalter macht's möglich

Seit über einem Jahr trifft sich der Kirchenvorstand online „via Zoom“. Wortmeldungen wurden unter Regie von Pfarrer Schuster moderiert. Geduldig warteten wir, bis der eigene Redebeitrag an der Reihe war. Mit der Zeit stellte sich eine Routine ein, die bis heute anhält. Dennoch ist es schwer,

„via Zoom“ wirklich auszutauschen, Zwischenmenschliches blieb oft „auf der Strecke“.

Wir haben das Beste daraus gemacht.

Schließlich waren unsere KV-Sitzungen zur Corona-Zeit überhaupt nur mit Hilfe der Technik möglich. Viel Zeit, Geduld, Know-how und Geschick der drei Hauptamtlichen waren vonnöten, damit alles funktionierte. Herzlichen Dank hierfür!

Viele von uns haben Leid und Trauer erfahren. Beerdigungen dürfen weiterhin nur unter Infektionsschutzbestimmungen stattfinden. Feste wie Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten ebenfalls. Wer an Covid-19 erkrankte, weiß, wie geschwächt man ist und wie lange die Rekonvaleszenz andauert. Die Zahl der Erst- und Zweitgeimpften steigt von Woche zu Woche, der deutliche Rückgang der an Covid-19 Verstorbenen in München stimmt uns zuversichtlich.

### Finanzen und Gebäude

Die Jahresrechnung 2020 lag im Mai im Pfarramt aus. Einwände wurden nicht erhoben.

Es besteht jetzt die Möglichkeit, online zu spenden und digital zur Sonntagskollekte beizutragen (Seite 43).

Für die Online-Übertragung von Gottesdiensten (Videos eine Woche lang abrufbar) haben wir die technischen Voraussetzungen geschaffen. Dafür wurde ein LAN-Anschluss in der Sakristei installiert.

Über die Generalsanierung der Orgel wird im April 2022 erneut beraten, wenn der Termin für den Umbau der Andreaskirche feststeht.

Zu diesem Umbau wurde in der Juni-Sitzung Folgendes einstimmig

beschlossen: *Die evang.-luth. Kirchengemeinde Andreaskirche möchte den Umbau der Andreaskirche weiterverfolgen. Zur wesentlichen Planung gehören der Raum unter der Empore, die Entfernung der Treppe im Jugendraum und der Einbau eines Fensters an der Ostseite, die Halbierung der Treppe im Eingangsbereich, die Erneuerung der Sanitäranlagen und der Elektrik, die Umstellung der Heizung im Keller des Pfarrhauses auf indirekten Betrieb und die Einrichtung einer Sitzheizung für die Kirche.*

*Der Umfang der Ausführung richtet sich nach der Möglichkeit der Finanzierung. Die Aufnahme eines Kredites ist nicht vorgesehen.*

*Die Kirchengemeinde wird über unseren Gemeindebrief GiG und jährliche Gemeindeversammlungen über den Fortgang der Umbaumaßnahmen informiert.*

### Gottesdienst

Mitglieder der Kantorei, der Andreas Gospel Singers, des Bläserchors und des Instrumental-Ensembles singen und spielen wieder – unter Beachtung des aktuellen Hygiene- und Sicherheitskonzeptes.

Es fanden Präsenzgottesdienste und Videoandachten zu Karfreitag und Ostermontag statt sowie – nach über einem Jahr Pause im Andreas-Café – eine Geburtstagsandacht mit 17 Seniorinnen und Senioren.

### Gemeindearbeit

Die Konfirmandenarbeit wird durch Kursmodule für Drittklässler ergänzt (Seite 35). Dadurch wird die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien gestärkt und die Verknüpfung mit der

Kindergottesdienstarbeit ermöglicht. Pfarrerin Kemnade-Schuster verantwortet die Konfi-Arbeit, der KV unterstützt diese Veränderungen einstimmig.

Die drei südlichen Gemeinden unseres Prodekanats wollen eine gemeinsame Jugendarbeitsstelle einrichten. Unser Ziel ist es, die Jugendangebote in den Gemeinden Pullach, Solln und Andreaskirche zu erweitern. Denn viele Aktionen machen mehr Spaß und bewirken mehr, wenn viele Jugendliche aus unterschiedlichen Gemeinden zusammenkommen. Die Jugendlichen von heute gestalten unsere Kirche in 20 Jahren!



*Impression aus dem Bremer Bibelgarten – 120 Pflanzen finden Erwähnung in AT und NT.*

### Umweltarbeit im Kleinen für ein großes Ziel: ein gutes Leben für alle

Schwerpunkt dieses GiGs sind die Umweltaktivitäten in unserer Gemeinde. Was nachhaltige Entwicklung im Kleinen wie im Großen bedeutet, ist vielen von uns bewusst und wird vom Umweltkreis stets in den Fokus gerückt.

17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen wurden 2015 verabschiedet und sollen 2030 weltweit umgesetzt werden. Die gesteckten Ziele sind nur gemeinsam zu erreichen.

Will man z.B. die Armut bekämpfen (Ziel 1), müssen Menschen in die Lage



*Die Generalsanierung der Orgel kommt 2022 wieder auf die Tagesordnung.*



entwickeln (Ziel 12: nachhaltig konsumieren und produzieren). In diesem Zusammenhang muss sich die Weltgemeinschaft um die Klimagerechtigkeit kümmern (Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz) und den Schutz der Meere (Ziel 14: Leben unter Wasser) und das Artensterben zu Wasser und zu Land angehen (Ziel 15). So müssen die Menschen nicht aus einer Heimat fliehen, die durch Umweltzerstörung oder Krieg unbewohnbar wurde.

Der Umweltkreis legte im Frühjahr ein schönes Blumenbeet an. Bienen und Hummeln bestäuben die Pflanzen und sorgen im Kleinen für Artenvielfalt, ein richtiger „Hingucker“ vor dem Gartenzimmer unserer Kirche.

In der Bibel sind Blumen, Pflanzen, der Garten ein Bild für das Zusammenleben der Menschen in Frieden und im Einklang mit Gott, der Quelle allen Lebens. „Durch die Blumen“ spricht die Bibel vielfach von Gott und seinem Reich. Mehr als 120 Pflanzen sind im Neuen und Alten Testament erwähnt.

„Und Gott sprach: Die Erde soll grün werden, alle Arten von Pflanzen und Bäumen sollen darauf wachsen und Samen und Früchte tragen! Da brachte die Erde alle Arten von Pflanzen hervor, bis hin zu den größten Bäumen. Gott hatte Freude daran; denn es war gut.“ (Mose 1, 11+12)

Wir alle sollten uns diesen Umwelt- und Friedensgedanken verpflichtet fühlen. In diesem Sinne grüßt Sie sehr herzlich

*Ihr Vertrauensmann  
Frank Salziger*

*Das neu gestaltete Blühbeet vor dem Gartenzimmer*

versetzt werden, sich selbst zu versorgen. Dazu braucht es die Möglichkeit, nahrhafte Lebensmittel nachhaltig zu erzeugen oder zu bezahlen (Ziel 2: kein Hunger). Um einen Beruf zu erlernen und auszuüben, müssen Menschen zunächst lesen, schreiben, rechnen können. Bildung muss kostenlos (Ziel 4) und für Mädchen und Jungen gleichermaßen erreichbar sein (Ziel 5: Geschlechter-Gleichheit).

Ungesunde Wirtschaftskreisläufe müssen zugunsten von Recycling- und Verleihwirtschaft unterbrochen werden, statt Wegwerfmentalität wollen wir eine Philosophie des „Genug-ist-genug“

Zurück aus dem Ausnahmezustand

## Wir singen und musizieren wieder!

Es ist erfreulich, dass wieder konkrete Planungen nach der Sommerpause sinnvoll bzw. möglich sind, nachdem sich die Corona-Lage positiv entwickelt hat. Und es ist ein Glücksfall, dass insbesondere die Kantorei die wöchentliche Probenarbeit in digitaler Form fortsetzen konnte. Im letzten Gemeindebrief wurde dazu sehr ausführlich und treffend in einem Artikel über Jamulus von Lutz Taubert geschrieben.

Nach der Sommerpause ist geplant, dass sämtliche musikalischen Gruppen nach Möglichkeit wieder wie gewohnt proben können. Momentan befinden wir uns in einer Übergangsphase. So proben zum Beispiel die Kantorei und das Instrumental-Ensemble zum Teil noch in der Kirche.

Besondere Einladung geht zum Erntedankfest am 3. Oktober 2021 an alle sangeslustigen Kinder zur Ausgestaltung des Familiengottesdienstes.

Auf ein besonderes Konzert, das schon mehrfach verschoben werden musste, sei speziell hingewiesen – am

**Sonntag, 17. Oktober, 18 Uhr**

wird Leander Kaiser die Andreaskirche solistisch auf dem Vibraphon im Zusammenspiel mit der Orgel mit neuen Klängen erfüllen.

Für die Kantorei ist bereits Ende September ein Chorprobenwochenende vorgesehen, an dem das im Advent geplante Konzert intensiv vorbereitet werden soll.

Es bleibt zu hoffen, dass unsere gut besuchten Adventskonzerte wie gewohnt



*Für das traditionelle Schlosskonzert unseres Instrumental-Ensembles besteht dieses Jahr leider keine Gelegenheit. Dafür freuen wir uns auf die musikalische Begleitung im Gottesdienst am 19. September 2021.*

an den ersten drei Adventssonntagen um 18 Uhr stattfinden können: Am 1. Advent eröffnen die Andreas Gospel Singers, am 2. Advent führt die Kantorei die „Missa brevis in F-Dur“ von Joseph Haydn auf und am 3. Advent lädt der Bläserchor zu seinem Weihnachtskonzert mit Bläsermusik aus fünf Jahrhunderten. Den konzertanten Abschluss bildet im „Jahr der Orgel“ das traditionelle Silvester-Organkonzert.

*Michael Pfeiffer*



Im Vorfeld zum Adventskonzert (S.31):

**Joseph Haydn: Missa brevis in F**  
Kirchenmusikalische Einführungsveranstaltung zur „Missa brevis in F“ am

**Montag, 29.11.2021, 19.30 Uhr**

## Nicht nur, aber auch Theologie: Studieren an der Evang. Hochschule – Kirche als Beruf?

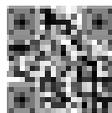
Die Evangelische Hochschule Nürnberg (EVHN) bietet Studiengänge in den Bereichen Sozialwissenschaften, Sozial- und Gesundheitswirtschaft, Gesundheit und Pflege sowie Pädagogik und Theologie an. Sie orientiert sich an einem Bildungsbegriff, für den das christliche Menschenbild zentrale Grundlage ist. Neben der wissenschaftlichen Fundierung von Lehre, Forschung, Fort- und Weiterbildung werden deshalb zusätzliche Themen spiritueller, persönlichkeitsbildender und allgemeinbildender Art angeboten. Studierende werden ergänzend zur beruflichen und wissenschaftlichen Qualifikation zu einer kritischen Reflexion der eigenen Person

in Beruf und Gesellschaft und zur Übernahme von Verantwortung angeregt.

Die Hochschule hat mit rund 1.500 Studierenden eine überschaubare Größe; kleine Lerngruppen ermöglichen ein persönliches Miteinander von Lehrenden und Studierenden. Als staatlich anerkannte Hochschule der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern kooperiert sie mit angesehenen Einrichtungen aus der Praxis und anderen Hochschulen im In- und Ausland.

Das Studium ist unabhängig von der Konfession und Weltanschauung jedem möglich.

[www.evhn.de](http://www.evhn.de)



**persönliches Miteinander  
praxisnah**

**wissenschaftlich fundiert**

[www.evhn.de](http://www.evhn.de)



Evangelische  
Hochschule  
Nürnberg

**Was für Menschen  
studieren?  
Bewirb dich jetzt!**

Wir bieten 9 Bachelor- und 4 Masterstudiengänge in den Bereichen Sozialwissenschaften, Sozial- und Gesundheitswirtschaft, Gesundheit und Pflege sowie Pädagogik und Theologie an.

Bei uns gehören Theorie, Praxis und Forschung eng zusammen, schon vom 1. Semester an. Unsere vielen verschiedenen Kooperationspartner – auch im Ausland – ermöglichen dir ganz unterschiedliche Einblicke und Einsatzmöglichkeiten. Nach dem Studium hast du sehr gute Beschäftigungsperspektiven.

Studium unabhängig von Konfession und Weltanschauung möglich  
Staatlich anerkannte Hochschule der Ev.-Luth. Kirche in Bayern

DER PFARRBERUF

**MENSCHEN  
DIENEN**

MITIN BERUF

**MEHR ALS  
JA UND AMEN**

**Im Gottesdienst trüben für Menschen da sein.  
Werde PfarrerIn oder PflegerIn.**

Der Pfarrberuf mehr als nur ein Job und vorwiegend ein Beruf anderer. Du lernst mit hoch qualifizierten Teams und erfahrenen Teams, begabtest Kinder und Jugendliche. Du stehst Menschen in schweren Lebenslagen wie Krankheit oder Trauer bei und bist in der Gemeinschaft von Gott den Gläubigen. Du erlebst Gemeinschaft und wächst mit den Menschen. Du erlebst den Beruf als Tradition, Beruf und Beruf des christlichen Glaubens in der 21. Jahrhundert. Du bist für die Menschen in einem Gemeinde, im Krankenhaus oder in der Schule da. Du wirst in deinem Beruf ein engagiertes.

Mehr Infos findest du unter  
[www.evhn.de](http://www.evhn.de)

Wie denken Sie darüber? \_\_\_\_\_

## „Überlass uns nicht der Versuchung“

In einem Fernsehinterview übte Papst Franziskus Kritik an der Formulierung „und führe uns nicht in Versuchung“ im Vaterunser. Er begründete seine Ablehnung mit dem Gottesbild: Gott würde die Menschen nicht in Versuchung führen. In der katholischen Kirche und darüber hinaus entwickelte sich eine Debatte um die richtige Formulierung dieses Satzes, die in Italien die Konsequenz nach sich zog, dass der Text des Vaterunsers an dieser Stelle geändert wurde. Übersetzt heißt es jetzt: „Überlass uns nicht der Versuchung.“ Die GiG-Redaktion hat Vikarin Will um eine Einführung gebeten – und dann hat uns interessiert, wie es die Aktiven unserer Andreaskirche sehen. Lesen Sie hier ein kleines Stimmungsbild. Und was meinen Sie?

Im Matthäusevangelium 6,13 sowie im Lukasevangelium 11,4 – wo uns das Vaterunser überliefert ist – lesen wir εἰσενέγκης (eisenegkes), das sich als 2. Person Singular Aorist – ein griechisches Tempus – aktiv im Konjunktiv von εἰσφέρειν (eisphero) bestimmen lässt. Das Verb εἰσφέρω setzt sich aus εἰς (= hinein) und φέρω (= tragen, bringen) zusammen und bedeutet so viel wie „hineintragen“ oder „hineinbringen“. Der Konjunktiv im Griechischen in einem Hauptsatz trägt in der 2. Person in der Regel den Charakter eines Verbots. In diesem Sinne könnte man εἰσενέγκης in Verbindung mit der Verneinung μὴ mit „du sollst nicht hineinführen“ übersetzen. Als Bitte formuliert, kommt die Übersetzung

„führe nicht hinein“ zum Tragen. Daher legt der griechische Text nahe, den ganzen Satz so zu übersetzen, wie wir es beispielsweise in der Lutherübersetzung lesen: „Und führe uns nicht in Versuchung“.

Anstelle von „Versuchung“ wäre es vom Griechischen her auch möglich, „Prüfung“, „Anfechtung“ oder „Probe“ zu übersetzen. Daher liest man zum Beispiel in der Basis Bibel in etwas modernerem Deutsch: „Und stelle uns nicht auf die Probe“. Inhaltlich bedeuten diese beiden Varianten aber dasselbe, während die vom Papst favorisierte Übersetzung einen erheblichen Unterschied ausmacht.

Vikarin Katharina Will

Ich glaube (im Sinne von: ich bin mir sicher), dass dieser unser Gott uns nicht in Versuchung führt; deshalb wäre es richtig, diese Bitte zu streichen. Denn der Begründung des Papstes folge ich nicht: Wir selber führen uns in die Versuchung und nicht ein Teufel!

Lutz Taubert

„Sei bei uns in der Versuchung“, käme mir leichter über die Lippen, ganz gleich, woher sie kommt. Die entscheidende Botschaft für mich: Ich bin nicht auf mich allein gestellt.

Bärbel Fath

Ich möchte dieses Gebet nicht geändert haben. Es ist so tief in einem verwurzelt, so dass es auch ziemlich lange dauern würde, bis ich den „neuen Text“ verinnerlicht hätte. Jeder von uns, der dieses Gebet spricht, hat so seine eigene Vorstellung von dem Satz „und führe uns nicht in Versuchung.“

Christine Schweikert

Ich halte die Änderung des Satzes für sinnvoll, da das Böse uns in die Versuchung führt, nicht Gott. Ich kenne noch einen anderen Text: „... und führe uns in der Versuchung“ (positiv formuliert). Dieses passt aber nicht zu den Ausführungen von Vikarin Will, wo im Originaltext eine „Verneinung“ steht.

Helmut Burger-Scheidlin

Es scheint bequem, einen Dritten verantwortlich zu machen, wenn ich in Versuchung gerate. Jede Versuchung, die mir passiert, habe ich jedoch selbst veranlasst, ich habe mich nicht gegen sie entschieden.

Ich trage immer noch Selbstverantwortung, sollte Herr meines eigenen Willens sein. Vorzugsweise würde ich beten „... und hilf mir, dass ich mich nicht in Versuchung führe!“. Auch die jetzige Fassung gefällt mir.

Jeder Denkende interpretiert ohnehin etwas anderes hinein. Gott will uns aus meiner Sicht nicht (fortlaufend) prüfen.

Thomas Blumenthal

Ich würde gerne „und führe uns nicht in Versuchung“ verändern zu „und halte uns geborgen in Deiner Hand und gib uns Klarheit“.

Christine Hadel-Becker

Im Bläserchor sind wir uns einig: Die Bitte im Vaterunser „und führe uns nicht in Versuchung“ verbinden wir mit Luthers Auslegung im kleinen Katechismus („Gott versucht zwar niemanden...“) und halten damit die von Papst Franziskus vorgeschlagene Veränderung für zu kurz gesprungen. Für uns wäre eine Formulierung wie die von Margot Käßmann eingebrachte treffender: „Gib, dass wir nicht in Versuchung geführt werden.“ Gleichzeitig geben wir zu bedenken, dass eine so tief im Volksglauben verankerte und dem Urtext nahestehende Formulierung nicht vorschnell und nur mit Bedacht geändert werden sollte.

Jo Schinke

Im Rahmen meines aktuellen Buchprojektes habe ich von meinen Schreiblehrern gelernt: „Vertraue Deinem Leser.“ Das heißt: Gib Lesern und Hörern nur den Rechenweg vor, niemals das Ergebnis. Menschen lieben es, sich intelligent zu fühlen, für Erkenntnis zu arbeiten und beim Rezipieren einer Geschichte zumindest ein wenig ihre eigene Kreativität anzustrengen. Das schafft Verbindung, Identifikation, Nähe – und erzeugt Sog. Immer: „2+2 = ...“, niemals: „4“.

Wer christlich sozialisiert wurde, lernt das „Vaterunser“ zuallererst. Es begleitet uns in allen Phasen des Lebens. Auch wer der Kirche den Rücken gekehrt hat, vergisst es selten. Es ist das Wichtigste, das uns Christus persönlich hinterlassen hat. Es ist das allerhöchste Gebet, das die Kirche kennt.

Was ist der Nutzen einer Änderung? Wird es dadurch präziser? Man kann den Eindruck gewinnen, als wollten wir dem Gottessohn noch im Nachhinein erklären, was er mit seinem Gebet eigentlich sagen wollte. Zweifellos ändert sich Sprache, vornehmlich in den Bedeutungen der Worte. Das Vaterunser stellt jedoch ein Gefäß dar, in dem bei jedem Individuum andere Ingredienzen gesammelt wurden. Jeder sieht den „Vater“ anders, das „Reich“ oder versteht etwas höchst Spezifisches unter „Brot“.

Ein Beispiel: Eike van Repkow war der Verfasser des Sachsenspiegels im dreizehnten Jahrhundert und damit prägend für die deutsche Rechtsgeschichte. Auf wenigen Seiten werden hier die wichtigsten Rechtsbereiche beschrieben. Heute brauchen wir das Tausendfache an Literatur um weniger präzise und gerecht zu sein.

Ich möchte, ohne Bevormundung, den kleinen, klaren und umfassenden Text für mich behalten. Dass man wie beim Ave Maria „Weiber“ durch „Frauen“ ersetzt, hat keinen sinnverändernden Charakter.

Gott führt uns in Versuchung, weil er das Allumfassende repräsentiert. Ich wünsche mir hier Konstanz, die mir nützt. Auch befürchte ich, dass ein solcher Eingriff eher verunsichert, als klarstellt. „Mutter im Himmel?“

Nikolaus Rauch



Seit 1.700 Jahren gibt es jüdisches Leben in Deutschland: 321 n.Chr. erlaubt ein Edikt von Kaiser Konstantin, dass Juden öffentliche Ämter in der Stadt Köln übernehmen dürfen. Seitdem ist das Judentum fester Bestandteil der europäischen Kultur und Geschichte. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), die Deutsche Bischofskonferenz (DBK) und der Zentralrat der Juden haben dazu eine gemeinsame Kampagne ins Leben gerufen: #beziehungsweise. Sie möchte dazu anregen, die enge Verbundenheit des Christentums mit dem Judentum wahrzunehmen. Auch und gerade im Blick auf die Feste wird die Verwurzelung des Christentums im Judentum deutlich. Mit dem Stichwort „beziehungsweise“ soll der Blick auf die aktuell gelebte jüdische Praxis in ihrer vielfältigen Ausprägung gelenkt werden.

Das Judentum ist die Wurzel unseres christlichen Glaubens. Jesus ist tief verwurzelt in seinem jüdischen Glauben. Vor diesem Hintergrund verkündet er das Evangelium, die frohe Botschaft von Gottes Reich.

Wir möchten der Beziehung zwischen Judentum und Christentum auf die Spur kommen mit einer gemeinsamen Sommerpredigtreihe in der nördlichen Region des Prodekanats München-Süd.

Die ganzen Sommerferien durch wird über die verschiedenen Facetten des jüdischen und christlichen Glaubens gepredigt. Dazu laden wir zu den nebenstehenden Terminen in die Passionskirche Obersendling, in die Gethsemanekirche Sendling-Westpark, in die Auferstehungskirche Westend und in die Himmelfahrtskirche Sendling ein. Seien Sie herzlich willkommen!



#beziehungsweise:  
jüdisch und christlich - näher als du denkst

## Sommerpredigtreihe 2021

**All die guten Gaben (Sukkot / Erntedank) – Pfarrer Bernd Berger**  
Sonntag, 29. August 2021 um 10:00 Uhr in der Himmelfahrtskirche  
Sonntag, 5. September 2021 um 9:30 Uhr in der Gethsemanekirche  
Sonntag, 12. September 2021 um 10:00 Uhr in der Passionskirche

**Auszeit vom Alltag (Sabbat / Sonntag) – Pfarrerin Sabine Krischer**  
Sonntag, 22. August 2021 um 10:00 Uhr in der Himmelfahrtskirche  
Sonntag, 29. August 2021 um 9:30 Uhr in der Gethsemanekirche  
Sonntag, 5. September 2021 um 10:00 Uhr in der Passionskirche  
Sonntag, 12. September 2021 um 10:00 Uhr in der Auferstehungskirche

**Beim Namen gerufen (Namensgebung / Namenstag) – Pfarrer Ralf Honig**  
Sonntag, 8. August 2021 um 10:00 Uhr in der Himmelfahrtskirche  
Sonntag, 15. August 2021 um 9:30 Uhr in der Gethsemanekirche  
Sonntag, 22. August 2021 um 10:00 Uhr in der Auferstehungskirche

**Freude am Erwachsenwerden (Bar Mizwa / Konfirmation) – Pfarrerin Christine Glaser**  
Sonntag, 22. August 2021 um 9:30 Uhr in der Gethsemanekirche  
Sonntag, 29. August 2021 um 10:00 Uhr in der Passionskirche  
Sonntag, 5. September 2021 um 10:00 Uhr in der Auferstehungskirche

**Im Anfang war das Wort – Pfarrer Clemens Monninger**  
Sonntag, 1. August 2021 um 10:00 Uhr in der Auferstehungskirche  
Sonntag, 8. August 2021 um 9:30 Uhr in der Gethsemanekirche  
Sonntag, 15. August 2021 um 10:00 Uhr in der Himmelfahrtskirche

**Spirit bewegt (Shawuot / Pfingsten) – Pfarrer Philipp Müller**  
Sonntag, 22. August 2021 um 10:00 Uhr in der Passionskirche  
Sonntag, 29. August 2021 um 10:00 Uhr in der Auferstehungskirche  
Sonntag, 5. September 2021 um 10:00 Uhr in der Himmelfahrtskirche

**Wir trinken auf das Leben (Purim / Karneval) – Pfarrer Claus-Philipp Zahn**  
Sonntag, 8. August 2021 um 10:00 Uhr in der Passionskirche  
Sonntag, 15. August 2021 um 10:00 Uhr in der Auferstehungskirche

**Wundervoll (Chanukka / Weihnachten) – Pfarrerin Stephanie Höhner**  
Sonntag, 1. August 2021 um 10:00 Uhr in der Himmelfahrtskirche  
Sonntag, 8. August 2021 um 10:00 Uhr in der Auferstehungskirche  
Sonntag, 15. August 2021 um 10:00 Uhr in der Passionskirche  
Sonntag, 12. September 2021 um 9:30 Uhr in der Gethsemanekirche



## Bärbel Fath verabschiedet sich, Martin Jäger übernimmt

# Stabwechsel in der Öffentlichkeitsarbeit

Bärbel Fath geht. Die 53-Jährige, die früher als Redakteurin, Texterin, Korrektorin ein Redaktionsbüro betrieb, ist seit 2013 in unserem Pfarramt als „Allrounderin“ beschäftigt. Sie hat vor allem diesen unseren Gemeindebrief redaktionell betreut und damit auch geprägt. In dieser Zeit haben wir unser „GiG“, wie wir unser „Gemeinde im Gespräch“ abkürzen, auf Farbdruck umgestellt, und, das Layout betreffend, die Software „Indesign“ angeschafft und verwendet. Insgesamt hat Bärbel Fath 25 GiG-Ausgaben mit- oder alleinverantwortlich begleitet und gestaltet. Die Redaktion dankt ihr dafür. Es ist in dieser Zeit Bärbel Fath und dem Team gelungen, unseren Gemeindebrief als informatives, zugleich meinungsstarkes

und eben auch buntes Magazin unserer Gemeinde zu präsentieren und sie zu repräsentieren.

Nachfolger von Bärbel Fath in ihrer Funktion als „Öffentlichkeitsarbeiterin“ wird Martin Jäger, aus der Rheinpfalz stammender Protestant, 59 Jahre, der hauptberuflich aus der Druckereibranche kommt und das oben erwähnte „Indesign“ aus dem FF beherrscht. Er wird künftig nicht nur den Gemeindebrief bauen, sondern auch die Homepage unserer Kirchengemeinde pflegen und die Newsletter verschicken; auch wird er für Plakate, Flyer und die Schaukästen zuständig sein.

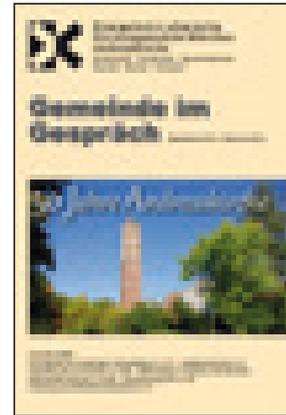
red

## Von Herzen vielen Dank!

8 Jahre Pfarramt, ein Kirchenjubiläum, fast eineinhalb Jahre Vakanz, eine Schließanlage, 25 GiG-Ausgaben, eine große Website, viele Newsletter, zahlreiche Feste und Veranstaltungen und zuletzt auch noch ein Kinderhaus – es ist viel passiert, seit ich 2013 ins Pfarramt der Andreaskirche kam. Ich habe damals einfach mal angefangen, nachdem das Pfarramt kurzfristig vakant geworden war, und habe nicht damit gerechnet, dass das einmal tatsächlich mein Beruf werden und dass er mir obendrein auch noch ans Herz wachsen würde. Aber so ist es gekommen. Dazu hat vieles beigetragen, aber ganz sicher auch meine Zeit im Pfarramt der Andreaskirche, wo ich vielfältige Aufgaben hatte und sehr selbstständig

arbeiten konnte. 2018 habe ich zusätzlich zu meinen zehn Pfarramtsstunden die Verwaltungsaufgaben für das Kinderhaus Andreas übernommen. Da dieses seit dem Jahreswechsel nicht mehr in unserer Trägerschaft ist, fallen diese Aufgaben wieder weg – Zeit also, weiterzuziehen.

In meinen ersten Pfarramtsjahren war die Andreaskirche in einer schwierigen Situation: Für freundliche, konstruktive



98 Seiten Jubiläumsheft, Festschrift, Liebeserklärung ... – und wohl das einzige GiG, das je vergriffen war.

Arbeit – in den Kirchenvorständen, von Seiten der Ehrenamtlichen, die unsere Gemeinde mit Leben füllen, und natürlich unter uns Hauptamtlichen. So haben auch wir zwei im Pfarrbüro uns um eine gute Entwicklung der Andreaskirche sehr bemüht. In der langen Vakanz haben wir gemeinsam mit der stellvertretenden Dekanin viel geschafft. Mit jedem Wechsel im Team kamen neue Impulse.

Mit viel Herzblut habe ich seit 2013 unseren Gemeindebrief (mit-)gestaltet. Zunächst nur die Redaktion. Seit einigen Jahren lag das GiG dann, unterstützt vom Redaktionsteam, weitestgehend in meinen Händen. Um der Befürchtung, dass vermutlich die meisten Exemplare ungelesen in Papierkörben verschwinden, etwas entgegenzusetzen, haben wir den Gemeindebrief erweitert und vielfältiger gemacht. Ich freue mich, dass sich unser GiG zu einem Sprachrohr der Gruppen und Kreise, zu einem bunten Umschlagplatz an Informationen über unsere Andreaskirche

Zusammenarbeit war sie über Jahre hinweg nicht berühmt gewesen – kein Vergleich zu der Gemeinde, wie wir sie heute kennen (wenngleich auch in dieser Hinsicht immer Luft nach oben ist). Das zu erreichen, war ein langer Weg und harte

de und darüber hinaus entwickelt hat. Auch Themen, die uns als Evangelische jenseits der Gemeindegrenzen betreffen, haben darin ihren Platz.

Andreas ist bunt – eine große und vielfältige Gemeinde, in der und über die es viel zu berichten gibt. Auch unsere Website bildet diesen Facettenreichtum ab, mit dem Ergebnis, dass sie inzwischen sehr umfangreich geworden ist. Ich bin immer froh gewesen über wohlwollende Hinweise, wo sich eine nicht mehr aktuelle Information versteckt oder ein Link nicht funktioniert. Vielen Dank für diese Hilfe und das freundliche Mitdenken!

Martin Jäger – der Gemeinde seit vielen Jahren als aktiver Ehrenamtlicher bekannt – übernimmt nun die Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit, unterstützt von der GiG-Redaktion und einem Arbeitskreis des Kirchenvorstands. Erreichbar ist er per E-Mail an [martin.jaeger@elkb.de](mailto:martin.jaeger@elkb.de) oder an die Mail-Adresse der GiG-Redaktion. Sicherlich wird dieser „Stabwechsel“ auch Gelegenheit für manche Veränderung sein. Ich bin gespannt ...

In Fürstenried aufgewachsen, verbindet mich mit der Andreaskirche sehr viel Biographie. Die Jahre, in denen ich die Geschicke meiner Gemeinde in verschiedenen Rollen und Funktionen mitgestalten durfte, haben mich geprägt, und vielleicht hinterlasse auch ich die eine oder andere Spur. Für die gute und kreative Zusammenarbeit, für alles, was ich hier versuchen, erfahren, lernen, erreichen durfte – von Herzen vielen Dank!



Bärbel Fath

Sozialraumprojekt MI&amp;BE hat wieder geöffnet

## Einladung aus der Nachbarschaft



Rund 250 Quadratmeter Ladenfläche, auf der (fast) alles angeboten wird, was man im Alltag benötigt – gebraucht, aber gut erhalten. Das gibt es im Sozialraumprojekt MI&BE (Miteinander, Integration, Begleitung, Engagement). Seit gut drei Jahren existiert die

Einrichtung des Diakonischen Werks Rosenheim, Jugendhilfe Oberbayern, in der Solothurner Straße 93. Jeden Freitag von 14-17 Uhr ist das MI&BE geöffnet.

Es finden regelmäßige Aktionen, wie beispielsweise der Kuchentag am letzten Freitag im Monat statt: Selbstgebackene Kuchen, dazu eine Tasse Kaffee oder Tee, alles gegen eine Spende.

Seit Neuem findet auch jeden zweiten Donnerstag im Monat von 9-11 Uhr freies Malen für Erwachsene statt. Einfach kommen, malen und entspannen. Wer möchte, kann sein Werk gerne im Schaufenster ausstellen. Nächster Termin ist Donnerstag, 8. Juli 2021.

Wer Interesse an ehrenamtlicher Mitarbeit hat, möge gerne freitags bei uns vorbeischaun. Wir suchen zuverlässige Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und regelmäßig bei MI&BE mitzuwirken.

*Peter Fiebig*

Statt Sommerfest 2021: Gottesdienstausklang im Garten

## Wir machen das Beste draus!



*Wenn wir das nächste Mal an der Reihe sind, feiern wir das Sommerfest wieder groß in der Andreaskirche. Bis dahin machen wir, was geht, und in jedem Fall das Beste draus ...*

Das für Sonntag, 11. Juli geplante Ökumenische Sommerfest können wir leider auch in diesem Jahr nicht wie gewohnt veranstalten.

Dennoch wollen wir in der Andreaskirche zusammenkommen: Wir feiern

um 10.30 Uhr einen Ökumenischen Familiengottesdienst mit unserem Bläserchor.

Anschließend wollen wir – unter Beachtung der dann gültigen Vorgaben für Gemeindeveranstaltungen – für einen Moment in den Garten der Andreaskirche einladen und nach langer Zeit mal wieder miteinander ins persönliche Gespräch kommen.

Wir machen einfach das Beste draus und merken uns alle anderen Sommerfestpläne und -ideen fürs nächste Mal.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Juli bis November 2021

## Andreaskalender

### Samstag, 3. Juli 2021

11 Uhr: Konfirmationsgottesdienst, *Pfarrerin Kemnade-Schuster*

### Sonntag, 4. Juli 2021

#### 5. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr: Gottesdienst mit alkoholfreiem Abendmahl, *Pfarrer Schuster*

Anschließend: Eine-Welt-Verkauf

### Freitag, 9. Juli 2021

19.30 Uhr: Taizé-Gebet (St. Johann Baptist, Solln)

### Sonntag, 11. Juli 2021

#### 6. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr: Ökumenischer Familiengottesdienst mit Bläserchor, von evangelischer Seite: *Pfarrerin Janßen*



Das Ökumenische Sommerfest entfällt leider auch in diesem Jahr (S. 22).

### Samstag, 17. Juli 2021

11 Uhr: Konfirmationsgottesdienst, 14 Uhr: Konfirmationsgottesdienst, *Pfarrerin Kemnade-Schuster*

### Sonntag, 18. Juli 2021

#### 7. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr: Gottesdienst mit Kantorei, *Vikarin Will*



### Freitag, 23. Juli 2021

19.30 Uhr: Treffpunkt Gott & die Welt – „Wo fangen wir an, die Welt zu retten?“ (im Rahmen des UmweltWochenEndes in der Andreaskirche, S. 6+30)

### Samstag, 24. Juli 2021

14 Uhr: Andreas Umweltag (S. 6)

### Sonntag, 25. Juli 2021

#### 8. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr: Umweltgottesdienst, *Pfarrerin Kemnade-Schuster*

### Freitag, 30. Juli 2021

19 Uhr: Gottesdienst zum Weltgebetstag (Nachholtermin in der Andreaskirche) – von evangelischer Seite: *Pfarrerin Kemnade-Schuster*

### Sonntag, 1. August 2021

#### 9. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr: Gottesdienst mit alkoholfreiem Abendmahl, *Pfarrerin Janßen*  
Anschließend: Eine-Welt-Verkauf

### Sonntag, 8. August 2021

#### 10. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr: Gottesdienst, *Prädikant Schwarz*

### Sonntag, 15. August 2021

#### 11. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr: Gottesdienst, *Pfarrerin Janßen*

### 2 x Newsletter

Aktuelle Informationen per E-Mail frei Haus!

Tragen Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse auf der Andreas-Website ein:

[www.ev-andreasgemeinde.de](http://www.ev-andreasgemeinde.de)





**Taufgottesdienste**

**Wir freuen uns, wenn Sie Ihr Kind in der Andreaskirche taufen lassen möchten.**

Für nähere Information und Anmeldung wenden Sie sich gerne ans Pfarramt: Tel. 74 51 59 - 0, [pfarramt.andreaskirche.m@elkb.de](mailto:pfarramt.andreaskirche.m@elkb.de)

**Sonntag, 22. August 2021**

12. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr: Gottesdienst, Prädikant Müller

**Sonntag, 29. August 2021**

13. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Schuster

**Sonntag, 5. September 2021**

14. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr: Gottesdienst mit alkoholfreiem Abendmahl, Prädikant Schwarz

**Sonntag, 12. September 2021**

15. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Kemnade-Schuster

**Freitag, 17. September 2021**

19.30 Uhr: Taizé-Gebet (St. Matthias)

**Sonntag, 19. September 2021**

16. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr: Gottesdienst mit Instrumental-Ensemble, Pfarrer Schuster

10 Uhr: Kindergottesdienst mit Segnung zum Schulbeginn, Pfarrer Kemnade-Schuster  
Anschließend: Eine-Welt-Verkauf

**Sonntag, 26. September 2021**

17. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr: Gottesdienst mit Bläserchor, Vikarin Will

**Sonntag, 3. Oktober 2021**

Erntedankfest

10 Uhr: Familiengottesdienst mit alkoholfreiem Abendmahl, mit Kinderprojektchor, Pfarrerin Kemnade-Schuster

Anschließend: Eine-Welt-Verkauf

**Freitag, 8. Oktober 2021**

19.30 Uhr: Taizé-Gebet (Andreaskirche)

**Sonntag, 10. Oktober 2021**

19. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr: Diakonischer Gottesdienst mit Kantorei, Pfarrer Schuster & ESD  
10 Uhr: Kindergottesdienst

**Sonntag, 17. Oktober 2021**

20. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr: Gottesdienst mit Bläserchor, Pfarrer Janßen

18 Uhr: Orgel plus Vibraphon (S. 11)

**Sonntag, 24. Oktober 2021**

21. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr: Gottesdienst, Prädikant Müller  
10 Uhr: Kindergottesdienst

**Montag, 25. Oktober 2021**

19.30 Uhr: Treffpunkt Gott & die Welt – „Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.“ (S. 31)

**Gottesdienste in Neuried**

Leider ist es nach wie vor nicht möglich, unsere Neurieder Abendgottesdienste in der katholischen Dorfkirche St. Nikolaus zu feiern. Die Wahrung der Abstandsregeln wäre dort nicht möglich, daher ist sie durch die Erzdiözese nicht für Gottesdienste freigegeben.



**Sonntag, 31. Oktober 2021**

22. Sonntag nach Trinitatis

Reformationsfest – Winterzeit!

10 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Janßen

**Sonntag, 7. November 2021**

Drittletzter Sonntag d. Kirchenjahrs

10 Uhr: Gottesdienst mit alkoholfreiem Abendmahl, Vikarin Will  
Anschließend: Eine-Welt-Verkauf

**Freitag, 12. November 2021**

19.30 Uhr: Taizé-Gebet (Wiederkunft des Herrn, Neu-Forstenried)

**Sonntag, 14. November 2021**

Vorletzter Sonntag d. Kirchenjahrs

10 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Kemnade-Schuster  
10 Uhr: Kindergottesdienst

**Mittwoch, 17. November 2021**

Buß- und Betttag

19 Uhr: Gottesdienst mit Beichte und alkoholfreiem Abendmahl, Pfarrer Janßen

**Abendmahl**

An jedem ersten Sonntag im Monat feiern wir gemeinsam Abendmahl. Wie all unsere Zusammenkünfte zu Corona-Zeiten unterliegt auch das Abendmahl Infektionsschutz- und Hygienevorschriften. Wir bereiten die Hostie und eine Traube in einem Glasschälchen für Sie vor. Dieses nehmen Sie am Eingang oder bei einer Wandelkommunion in Empfang, tragen es an Ihren Platz und nehmen Hostie und Traube dort ein.

**Sonntag, 21. November 2021**

Ewigkeitssonntag

10 Uhr: Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen, mit Instrumental-Ensemble, Pfarrer Schuster

**Sonntag, 28. November 2021**

1. Advent / Kirchweih

10 Uhr: Gottesdienst mit Bläserchor, Pfarrerin Kemnade-Schuster  
10 Uhr: Kindergottesdienst  
Anschließend: Eine-Welt-Verkauf

18 Uhr: Konzert Andreas Gospel Singers

**Montag, 29. November 2021**

19.30 Uhr: Treffpunkt Gott & die Welt – „Missa brevis in F“ (S. 31)

**Sonntag, 5. Dezember 2021**

2. Advent

10 Uhr: Gottesdienst mit alkoholfreiem Abendmahl, Pfarrer Janßen  
Anschließend: Eine-Welt-Verkauf  
18 Uhr: Kantoreikonzert – Joseph Haydn „Missa brevis“

## Kirchenvorstand

Die Kirchenvorstandssitzungen sind aufgrund der Corona-Pandemie zur Zeit nicht öffentlich. Sie können sich aber mit Ihren Anliegen gerne an das Pfarramt oder an ein Mitglied des Kirchenvorstandes Ihrer Wahl wenden.

## Eine-Welt-Verkauf

In der Regel am ersten Sonntag des Monats (im Advent jeden Sonntag) werden nach dem Gottesdienst in der Andreaskirche Produkte aus fairem Handel verkauft (derzeit noch im Jugendraum, um die vorgesehenen Abstände einzuhalten): Honig, Kaffee, Tee, Gebäck ... – Burkhard Anschütz, Tel. 21 96 79 83

## Meditation

Sitzen in der Stille: Meditation in der Andreaskirche jeden Freitag um kurz vor 8 Uhr morgens in der Sakristei. Offenes Angebot für alle Interessierten mit und ohne Vorkenntnisse oder Meditationserfahrung. Mehr Information im Pfarramt oder bei Gisela Wild, Tel. 70 96 20 51.

## Senioren

Die Seniorenarbeit in der Andreaskirche wird von Pfarrerin Antonia Janßen begleitet. Corona-bedingt kann derzeit leider weder das Andreascafé stattfinden, noch konnten wir ein Nachfolgeangebot für das Karussell entwickeln. Sobald ein persönliches Treffen und Angebote für Seniorinnen und Senioren möglich sind, kommen wir wieder zusammen. Wir informieren darüber in den Aushängen, im Newsletter und über die Website der Andreaskirche.

## Fürstenrieder Club

Jeden zweiten Mittwoch um 18.30 Uhr (außer in den Ferien) trifft sich der Freizeitclub für Menschen mit und ohne Behinderung im Jugendraum der Andreaskirche. Weitere Informationen bei der OBA München (Tel. 12 66 11 - 55) und bei den Treffen.



Leitung: Christoph Pongratz.

## Handarbeitskreis

Stricken, häkeln, nähen, basteln – jeder, wie und was er gerne möchte: Wir treffen uns montags, 20-22 Uhr, in der Knöpflerstr. 13 und freuen uns auf weitere Mitglieder! Kontakt: Eva Stricker / Almut Megges: [evalina@gmx.de](mailto:evalina@gmx.de) – oder kommen Sie einfach vorbei!

## Andreas Gospel Singers

Chorprobe ist mittwochs, 19.30 Uhr. Wir arbeiten in der bestehenden Formation an der Qualität unseres Chores und nehmen daher bis auf Weiteres keine neuen Mitglieder ohne Gospelchorerfahrung auf. Wir bitten um Verständnis. Leitung: Oskar Werner. Auskunft unter [chor@andreasgospelsingers.de](mailto:chor@andreasgospelsingers.de) bei Thomas Dold.



## Kantorei

Chorprobe ist dienstags, 19.30 Uhr. Derzeit singen wir mit großen Abständen in der Kirche. Wir freuen uns über Nachwuchssänger\*innen in allen Stimmlagen. Bitte nehmen Sie Kontakt mit Chorleiter Michael Pfeiffer auf: Tel. 89 40 44 47; [michael.pfeiffer@elkb.de](mailto:michael.pfeiffer@elkb.de).



## Instrumental-Ensemble

Gespielt wird Musik des Barock und der Wiener Klassik, manchmal auch Werke der Moderne. Probe ist 14-tägig donnerstags um 19.45 Uhr. Musikfreunde mit entsprechender Spielpraxis sind herzlich willkommen. Leitung: Michael Pfeiffer.



## Bläserchor

Probe ist wöchentlich donnerstags um 19.45 Uhr im Gemeindesaal. Nachwuchsbläser und alle, die es werden möchten, treffen sich bereits um 18.45 Uhr. Leitung: Michael Walter und Jo Schinke, Auskunft: [joschinke@aol.com](mailto:joschinke@aol.com) oder telefonisch unter 755 11 05.



## Lugano-Lerchen

Der ökumenische Singkreis für „Best Ager“ lädt herzlich ein zu den Übungsnachmittagen im Gemeindesaal. Alle Gesangsfreudigen sind herzlich zum Mitsingen eingeladen. Voranmeldung ist unbedingt erforderlich bei Chorleiterin Marianne Sailer (Kontakt übers Pfarramt).

## Kinderprojektchor

Das nächste Chorprojekt ist für den Familiengottesdienst an Erntedank (3. Oktober 2021, 10 Uhr) geplant. Probe ist am Samstag, 2. Oktober. Details bei Michael Pfeiffer: Tel. 89 40 44 47; [michael.pfeiffer@elkb.de](mailto:michael.pfeiffer@elkb.de).

## Hauskreis

Der Hauskreis trifft sich zum gemeinsamen Beten, Bibelstudium, Gedankenaustausch. Treffen finden i.d.R. einmal im Monat in Privatwohnungen statt. Derzeit corona-bedingt Sonderregelungen. Kontakt: Thomas Blumenthal, Tel. 75 55 101.

## Umwelt-Arbeitskreis

Der AK Umwelt setzt sich gemäß den Vorgaben des (inzwischen rezerifizierten) Grünen Gockels und der Umwelterklärung für ressourcenschonendes, nachhaltiges Handeln ein und engagiert sich für umweltrelevante Themen in Andreas und über die Gemeindegrenzen hinaus. Auskunft gibt gerne Ulrike Bourquain, Tel. 759 34 57.

Aktuelle Informationen:  
[www.ev-andreasgemeinde.de](http://www.ev-andreasgemeinde.de)



## Geburtstagsbesuchskreis

Wir (12 Ehrenamtliche) besuchen alle „Geburtstagskinder“ der Andreaskirche ab 85 (derzeit ca. 700 pro Jahr). Unsere Gruppe trifft sich am 2. Montag im Monat um 15 Uhr im ASZ (Fürstentried-Ost).

Wir brauchen dringend Verstärkung und freuen uns über jede Unterstützung!

Näheres bei Manfred Timmer: Tel. 75 33 44 oder [matimue@freenet.de](mailto:matimue@freenet.de).

## Arbeitskreis Tansania

Der AK Tansania pflegt und organisiert die Partnerschaft mit der tansanischen Gemeinde Idunda und betreut das brasilianische Patenkind der Andreaskirche. Interessierte sind herzlich willkommen. Auskunft zur Arbeit des AK und nächsten Terminen gibt gerne Thomas Blumenthal (KV / Missionsbeauftragter), [ak-tansania@ev-andreaskirche.de](mailto:ak-tansania@ev-andreaskirche.de).



**Bitte beachten Sie: Alle Veranstaltungen, auch die regelmäßigen Gruppen und Kreise, stehen weiterhin unter Corona-Vorbehalt. Sie finden statt, sofern es die jeweils gültigen Bedingungen erlauben.**

**Bitte informieren Sie sich aktuell im Aushang, auf der Website der Andreaskirche sowie über unseren Newsletter und berücksichtigen Sie die Vorgaben des jeweils aktuellen Hygienekonzepts.**

## Geänderte Öffnungszeiten im Pfarramt

Aufgrund des Stellenwechsels ändern sich die Öffnungszeiten des Pfarramts:

### Regelmäßige Bürozeiten ab 1. Juli 2021

**Dienstag 14-16 Uhr**

**Mittwoch 9-12 Uhr**

**Freitag 9-12 Uhr**

Während der bevorstehenden Sommerferien gelten eingeschränkte Öffnungszeiten. Diese entnehmen Sie bitte dem Anrufbeantworter unter Tel. 74 51 59 0 bzw. unserer Website.

Wir wünschen schöne Ferien!!



## Ökumenische Initiative in Zeiten der Corona-Distanz Segen tanken auf Alltagswegen

Machen Sie mit und verteilen Sie Segen und Ermutigung in Ihrem Ort!

Die Pandemie bringt viele Menschen an ihre Grenzen. Viele sehnen sich nach Kraft, Ermutigung und Momenten zum Durchatmen. Ein Segen ist so eine Kraftquelle – eine erlebbare Verbindung zwischen Himmel und Erde: In Segensworten spiegelt sich die tiefe Erfahrung, dass Gott uns Menschen liebevoll ansieht und das Gute in uns stärkt. Die Sehnsucht nach Segen ist groß.

Die deutschlandweite ökumenische Initiative „Ich brauche Segen“ – getragen von mehreren evangelischen Landeskirchen und katholischen Bistümern sowie einigen kirchlichen Verbänden und Gemeinschaften – knüpft an diese Sehnsucht an und möchte mitten im Alltag „Segenstankstellen“ aufstellen. Weitere Hintergründe und Materialien finden Sie, wenn Sie dem QR-Code folgen: Holen Sie sich „Ihren“ Segen ab – und verteilen Sie ihn für andere auf Ihren Alltagswegen.

Wie das geht? Goldfarbene Aufkleber, Plakate und Postkarten – wie auch die unten stehende Abbildung – mit dem schlichten Satz „Ich brauche Segen“ zeigen einen QR-Code. Wenn Sie ihn mit dem Smartphone oder Tablet

scannen, führt er Sie zu Segensworten auf der Internetseite [www.segen.jetzt](http://www.segen.jetzt). Sie können Ihr Segenswort lesen oder Sie lassen es sich als Audio zusprechen. Probieren Sie es aus!

Schicken Sie den QR-Code gerne weiter und platzieren Sie ihn auf Ihren Alltagswegen. Oder verschicken Sie die Postkarte an Menschen, die sich über einen Segenszuspruch freuen. Sie finden Aufkleber und Postkarten in den Schriftenständern der Andreaskirche.



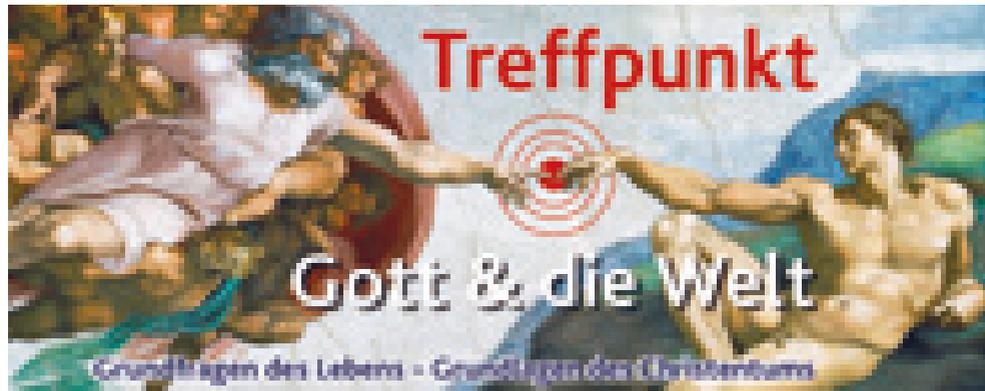
**Ich brauche**

Hier scannen:



[www.segen.jetzt](http://www.segen.jetzt)

**Segen**



Reden Sie mit! Seien auch Sie dabei!

## Treffpunkt Gott & die Welt

In unserem Treffpunkt Gott & die Welt reden wir über – Gott und die Welt. Wir erörtern Grundfragen des Menschseins aus einem christlichen Blickwinkel: spannende Themen, sachliche Hinführung, engagierter Diskurs. Derzeit unter Pandemie-Bedingungen – vielen Dank für Ihr Verständnis für die Umstände.

Freitag, 23. Juli 2021, 19.30 Uhr, Gemeindesaal

## Wo fangen wir an, die Welt zu retten? Bei uns zu Hause!

Dieser Treffpunkt Gott & die Welt zu ungewöhnlicher Zeit (Freitag!) ist der Auftakt zum Umweltwochenende in der Andreaskirche (siehe auch Seite 6-7).

Die globale Umweltsituation stimmt die einen resignativ, macht die anderen zu Aktivisten. „Ich allein kann die Welt doch nicht retten!“ – „Aber vielleicht andere inspirieren, auch etwas zu tun?“

Zu dieser moralischen Herausforderung eine theologische Hinführung von Gerhard Monninger (vormaliger Umwelpfarrer der ELKB). Und dann stellen wir die Aktion „Plastik-Paten“ von

Dorit Zimmermann vor, die in einem Bereich unseres Gemeindegebiets Plastik- und Verpackungsmüll sammelt. Nach dem Motto: Umwelt schützen – vor Ort! Hier bei uns vor der Haustür!

Dazu ein Podiumsgespräch im Vorfeld des UmweltWochenEndes mit Anja Knauer und weiteren Mitgliedern des Umweltkreises.

Mitveranstalter sind der „Politische Stammtisch Fürstenried“ und die Regionalgruppe München des „Arbeitskreises Evangelische Erneuerung“.

(Evtl. ist die Teilnehmerzahl begrenzt)

Montag, 25. Oktober 2021, 19.30 Uhr, in der Andreaskirche

## Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.



Gelebte christliche Werte oder unerwünschte Einmischung in die Politik? Das Engagement der EKD in der Seenotrettung ist (innerkirchlich wie gesamtgesellschaftlich) nicht unumstritten. Unsere Andreaskirche ist Mitglied im Rettungsbündnis „United4Rescue“ – reichlich Gesprächsstoff für einen Treffpunkt Gott & die Welt!

Mit stellv. Dekanin Christine Glaser

Montag, 29. November 2021, 19.30 Uhr, Gemeindesaal

## Missa brevis in F-Dur von Joseph Haydn

Kantor und Kantorei wecken uns die Vorfreude auf den 5. Dezember: Im Vorfeld zum Konzert am 2. Advent laden wir herzlich zur kirchenmusikalischen Einführung ein.

Die Missa brevis in F, genannt Jugendmesse, ist die früheste erhaltene Messkomposition von Joseph Haydn. Sie ist, wie der Name schon sagt, sehr kurz. Dafür hat Haydn den Text gerafft: Die einzelnen Stimmen singen oft gleichzeitig unterschiedlichen Text.

In unserem Treffpunkt Gott & die Welt wollen wir diese Messe, die die Kan-

torei am Sonntag darauf zur Aufführung bringt, in einem Konzertgespräch mit unserem Kantor Michael Pfeiffer vorstellen.



*Wie das nächste Kantorei-Konzert aussieht? Wohl nicht so ganz wie wir es kennen ...*

Näheres erfahren Sie aktuell über die Aushänge, die Abkündigungen, auf der Website und über die Newsletter („Gott & die Welt“ und Andreas-Newsletter).

Über unseren E-Mail-Verteiler laden wir Sie persönlich zu unseren Veranstaltungen ein: Über eine E-Mail an [gott-und-die-welt@gmx.net](mailto:gott-und-die-welt@gmx.net) nehmen wir Sie gerne in den Verteiler auf.

## Kindergottesdienst, Familiengottesdienste, Krippenspiel —

**Es geht wieder los!**

Wir haben in den vergangenen Monaten miteinander Familiengottesdienste gefeiert – jeden Monat einen –, damit wir mit euch in Kontakt bleiben können. Der nächste findet am 11. Juli mit Pfarrerin Janßen statt – er wird ökumenisch sein: zusammen mit unseren katholischen Nachbarn. Bitte beachten: der Gottesdienst beginnt ausnahmsweise um 10.30 Uhr. Nur mit dem Sommerfest, das eigentlich anschließend geplant war, wird es leider nichts. Wir wollen stattdessen zum Kirchentreff einladen – nehmt euch also nach dem Gottesdienst gerne noch ein bisschen Zeit.

Die Corona-Situation entspannt sich inzwischen, und wir planen für die Zeit nach den Sommerferien wieder unsere regulären Kindergottesdienste, voraus-

sichtlich allerdings mit jeweils nur einer Gruppe.

Geplante Termine sind: 19. September (mit Segnung zum Schulbeginn), 10. Oktober, 24. Oktober, 14. November, 28. November und 12. Dezember. Wir treffen uns jeweils um 10 Uhr gleich unten im Gemeindesaal. Schaut gerne bei uns vorbei und seid uns herzlich willkommen!

*Familiengottesdienst am Partnerschafts-sonntag im Juni: Wir wollen Brücken bauen!*



*Erntedank 2020*

Am Erntedanksonntag, 3. Oktober, feiern wir Familiengottesdienst, und diesmal soll ihn auch wieder der Kinderprojektchor begleiten. Dieser trifft sich zur Probe am Samstag, 2. Oktober, 10 Uhr. Alle Kinder ab 4

Jahren sind herzlich eingeladen mitzusingen – Herr Pfeiffer freut sich über Anmeldungen unter Tel. 89 40 44 47 oder [michael.pfeiffer@elkb.de](mailto:michael.pfeiffer@elkb.de). Wir freuen uns, wenn ihr wieder Erntegaben mit in die Kirche bringt – Frisches, aber auch gerne zum Beispiel Nudeln, Reis oder Schokolade. Im letzten Jahr hat sich die Münchner Tafel darüber gefreut. Wir hoffen, dass wir unsere Gaben in diesem Jahr wieder in die Asylbewerberunterkunft an der Tischlerstraße bringen können.

2021 wollen wir auch wieder versuchen, ein Krippenspiel auf die Beine zu stellen. Die Rollen werden wir voraussichtlich im Kindergottesdienst im November verteilen. Und wenn es irgend geht und gestattet ist, wollen wir wieder eine Krippenspielprobe mit anschließender Übernachtungsparty veranstalten. Falls es klappt, findet sie am 18./19. Dezember statt. Näheres erfahrt ihr dann im nächsten Gemeindebrief, der Ende November erscheint, oder ihr

lest es im Familien-Newsletter. Wenn ihr für den noch nicht eingetragen seid, dann holt das gerne auf unserer Homepage nach (ganz rechts unten).

**Kinderkirche online**

Weiterhin stehen euch auf unserer Website unsere digitalen „Schmitzeljagden“ mit der App *actionbound* zur

Verfügung. Außerdem findet ihr dort unter dem Menüpunkt „Kinder und Familie“ Links zur Kinderkirche online, z.B. zu Martin Luthers Abenteuern oder zu Kira, der Kirchen-Elster bei [www.kirche-entdecken.de](http://www.kirche-entdecken.de).

Viel Spaß wünschen euch

*Pfarrerin Ortrun Kemnade-Schuster  
und das Kigo-Team*

**Neues aus der Andreasjugend****Wir kommen in Bewegung!**

Liebe Jugendliche,

jeden Freitag ab 18 Uhr trifft sich eine Gruppe Jugendlicher zum Meeting über Zoom, wenn möglich auch live in der Andreaskirche. Wenn du willst, kann ich dir gerne den Link schicken. Außerdem gibt es eine Gruppe auf dem Messengerdienst „Signal“. Der Jugendausschuss hat die Whatsapp-Gruppe aufgelöst. Gerne kann ich dir auch diesen Link schicken.

Das geplante TraineeCamp im Juni und das TeamerCamp in Wittenberg im August wurden leider abgesagt. Wir fahren jetzt aber vom 23.-25. Juli in eine Blockhütte nach Königsdorf.

Es ist Sommer, und wir freuen uns darauf, auch wieder persönlich Zeit miteinander zu verbringen. Noch mehr Spaß versprechen die Sport- und Spielgeräte, die wir mit Unterstützung der Evangelischen Jugend München (EJM) angeschafft haben: Slackline, Streetball-Korb, Spike Ball und Kubb. Außerdem haben wir eine Tischtennisplatte gespendet bekommen, die wir in unserer

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Freude nutzen werden – auch an dieser Stelle vielen Dank dafür!

Wenn du noch Fragen hast, kannst du dich gerne an mich wenden ([johannes.schuster@elkb.de](mailto:johannes.schuster@elkb.de) oder über Signal: 00491512 1276599).

Herzliche Grüße

*Johannes Schuster  
(Jugendpfarrer der Andreaskirche)*



*Der neue Streetball-Korb zwischen Aufzug und Bühnenraum wartet auf das Match.*

# Kinderseite

aus der evangelischen Kirchenzeitung Bergheim

## Kinder kommen groß raus

„Du jung für die Welt? Du klein für Gott? Als Jesus im Jerusalemer Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er gerade mal 12 Jahre alt. Damals sind Kinder noch einmal in die Schule gegangen.“



„Insbesondere können die gefälligen Männer (Jesus einmal) vielleicht merken die alten Männer, dass wir einen besonderen Jungen vor sich haben.“

„Als Jesus dann erwachsen ist, kommt auch er die Kinder ernst.“

„Als auf einem Parkplatz einige Kinder Jesus sehen wollen, werden sie von den Jüngern weggeschickt.“

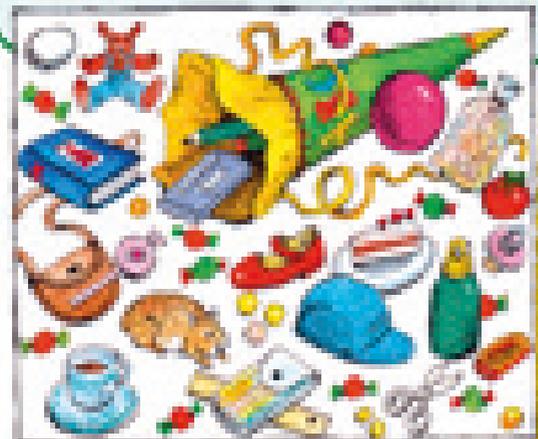
„Aber Jesus ruft: „Aber, laßt die Kinder zu mir kommen.““

„man. Wer so klein ist wie diese Kinder, der ist im Himmelreich der Größte!“ Und (Jesus ruft) eigensinnig die Hände auf die Kinder: „Jesus hat uns lieb!““, denken die Kinder.



## Recht haben - Flamp!

Schneide dir ein Knetpapier-Buchstaben aus. Lege sie dir beiseite und bedecke sie mit einem Flamp. Auf jeweils ein Knetpapier-Buchstaben ein Flamp. Drücke dann Flamp auf Buchstaben.



Was gehört nicht in die Schultasche?

## Made von Bergheim

Die evangelische Kirche hat für Kinder von 3 bis 12 Jahren eine tolle Angebotsreihe die den unterschiedlichen Wegen zu einem eigenen Glaubensverständnis (z.B. Projekte für 3-6, 6-8, 8-10, 10-12) umfasst. Sie sind in der Regel mit einem theologischen Hintergrund verbunden und werden von den Kindern selbst durchgeführt. Weitere Informationen unter: [www.evangelische-kirche-bergheim.de](http://www.evangelische-kirche-bergheim.de)



## Die Andreaskirche geht neue Wege in der Konfiarbeit

### Konfi 3+8

Mit dem neuen Projekt „Konfi 3+8“ begleiten wir Kinder und Jugendliche auf dem Weg des Glaubens.

Gemeinsam mit dem Kirchenvorstand haben wir beschlossen, ab dem nächsten Jahr ein neues Modell für die Konfiarbeit in der Andreaskirche einzuführen: „Konfi 3“, ein vorverlegter Teil des Konfirmandenkurses, schon in der 3. Klasse.

Damit wird die Konfirmandenzeit bei uns in Zukunft zweigeteilt sein:

Für die Jugendlichen, die wie bisher in der Regel in der 8. Klasse (darum „Konfi 8“) konfirmiert werden, wird sich nichts ändern – unsere Konfiarbeit bleibt natürlich an den Fragen und Themen der Jugendlichen orientiert, und der Erlebnischarakter kommt dabei nicht zu kurz.

Neu hinzu kommt ab dem Frühjahr 2022 „Konfi 3“ als neues Angebot für alle Drittklässler\*innen mit ihren Eltern. An vier Samstagen im Frühjahr und Sommer treffen wir uns. Jeder Tag wird ein bestimmtes Thema haben. Dabei erfahren die Kinder mit allen Sinnen, was es bedeutet, getauft zu sein. Sie entdecken, wie ihnen Gott beim Abendmahl in Brot und Wein begegnet. Sie erleben Gemeinschaft und lernen unsere Gemeinde mit ihren vielfältigen Angeboten kennen. Elternabende und Familiengottesdienste begleiten die Konfi-3-Zeit.

Konfi 3 ist anders als Religionsunterricht in der Schule: Es geht hier nicht um die Vermittlung abfragbaren Wissens. Im Mittelpunkt stehen Erleben, Begegnung, Gemeinschaft – unter die-

sen Voraussetzungen machen wir uns gemeinsam mit den Kindern und ihren Eltern – denn deren Mitarbeit ist für uns wichtig – auf den Weg des Glaubens.

Mit Konfi 3 sind wir in guter Gesellschaft: In den Landeskirchen Hannover und Württemberg ist dieses Modell schon lange verbreitet, in Bayern ist es noch die Ausnahme, wird aber von der Kirchenleitung empfohlen.

Also machen wir uns auf und gehen neue Wege! Wir freuen uns auf viele neue Erfahrungen und Kontakte! Alle Kinder, die im nächsten Schuljahr die dritte Klasse besuchen, werden von uns rechtzeitig angeschrieben.

*Antonia Janßen, Ortrun Kemnade-Schuster, Johannes Schuster, Katharina Will*

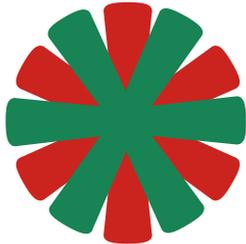


Aufgrund des Pandemiegeschehens wurden die Konfirmationen 2021 (und teilweise auch noch 2020) weit in den Sommer verschoben. Wir werden im Herbst-GiG von den Konfirmationsgottesdiensten berichten.

## Das GiG in eigener Sache

## Wie halten wir's mit den Sternchen?

„Ich hasse die Gendersprache,“ schrieb ein Leser unseres Gemeindebriefs. Zu seinem Verdruss habe er im GiG Gendersprach-Sterne bemerkt und sei der Ansicht, man solle derlei Anpassung „an einen vermeintlich fortschrittlichen Zeitgeist“ eher bekämpfen als ihm zu folgen. Er halte es – gerade gegenüber Menschen, die Deutsch lernen müssten – für unvermittelbar, dass man Gendersterne setzen oder beide Formen in einem Wort unterbringen solle.



Sich dagegen zu stemmen (auch wenn man sich im Recht wähnt), wird nicht viel helfen, weil der Sprachgebrauch seine eigene Dynamik hat. Es ist davon auszugehen, dass sich im Lauf der Zeit immer mehr Sprecher und Sprecherinnen finden, die die Motivation teilen und sich um eine „gendergerechte“ Sprache bemühen, in der Schrift, vielleicht eines Tages sogar in der gesprochenen Sprache.

Zur sachlichen Betrachtung mag beitragen: Jeder und jede darf weiterhin zum Bäcker gehen. Sogar dann, wenn der Bäcker eine Bäckerin ist. Jeder und jede darf nach Lust und Laune den Konjunktiv gebrauchen und vom Aussterben bedrohte unregelmäßige Verben würdigen. Niemand schreibt es uns vor, zum Glück! Allenfalls wird man komisch angeschaut, wenn die eigene Art zu sprechen immer seltener wird. Das ist so – doch sind wir bei „Gendersprache“ weit davon entfernt.

Was die Sternchen im GiG betrifft: Sicherlich wird sich die Redaktion dazu Gedanken machen und einen Beschluss fassen, wie sie künftig damit umgehen will. Bislang haben wir es so gehalten, dass wir der Absicht der Autorinnen und Autoren entsprochen und „genderderte“ Texte belassen haben, wenn welche kamen. Sehr oft war das allerdings bislang nicht der Fall.

Bärbel Fath

## Impfstage im Alten- und Service-Zentrum

## Der Impfstoff kommt zu den Menschen

Schon seit Januar gab es die Idee, Ende März wurde sie endlich umgesetzt: Um älteren und in ihrer Mobilität eingeschränkten Mitbürger\*innen die anstrengende Anfahrt zum Impfzentrum in Riem zu ersparen, konnten diese einfach in ihr nächstgelegenes ASZ kommen. Hier wurden Erst- und Zweitimpfungen durch ein mobiles Impfteam verabreicht. Für das ASZ-Team hieß das eine unglaubliche Menge an Organisationsaufwand, denn alle Personen wurden durch uns ausgewählt und informiert. Termine, benötigte Unterlagen, mühsame Diskussionen über den zu erwartenden Impfstoff, Information über die Zweitimpfung, deren Termin, die dafür benötigten Unterlagen usw. Aber auch



Gespräche, die über ein Überprüfen der Impf-Unterlagen hinausgehen

eine sinnvolle Aufgabe, um das Gefühl zu bekommen und zu vermitteln, hier geschieht Sinnvolles zum Wohle aller. Geimpft wurden Hochbetagte, Menschen mit Gehbehinderungen, ehrenamtlich engagierte Menschen und zuletzt auch die Mitarbeiter\*innen des ASZ – und das in einer freundlichen Atmosphäre bei Getränken in geheizten Räumen mit kurzer Wartezeit.

Wir erlebten eine große Dankbarkeit: selbst gebackenen Kuchen, Blumen, Dankeskarten und sogar Geldspenden für das ASZ.

Auch hier noch einmal ein großes Dankeschön an alle Kolleginnen im ASZ, die sich für diese Tage so stark engagiert haben – für das Gefühl, miteinander der Normalität wieder ein Stück näher gekommen zu sein.



In ununterbrochener Abstimmung mit dem Impfteam

Bernd Zieglmeier



Wie hat sich die lange Zeit der Einschränkungen ausgewirkt? \_\_\_\_\_

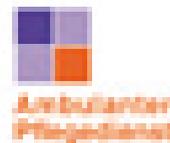
## Wiedereröffnung des ASZ

Mit dem Sinken der Inzidenzzahlen wird immer mehr Erleichterung spürbar: Endlich wieder mehr Freiheiten! Doch was haben die vergangenen langen Monate hinterlassen? Körperlich und geistig waren wir meist nicht so gefordert, viele Tätigkeiten, die uns fit halten, konnten wir nicht ausüben. Daher ist es uns wichtig, die Angebote des ASZ möglichst schnell wieder aufzunehmen, insbesondere die, die auf Training von Körper und Geist abzielen. Darüber hinaus planen wir aber auch die Wiederaufnahme oder das Anbieten neuer Veranstaltungen, die eine Kompensierung dieser Defizite bewirken sollen. Gesprächskreise können helfen, eigene schwierige Situationen oder Ereignisse der letzten Zeit besser zu verarbeiten. Oftmals

fehlte es an Ansprechpartnern, die man im normalen Alltag häufiger findet als zu Corona-Zeiten. Wir hoffen, dass wir mit unseren Angeboten „Achtsamkeit & Stille“, einer „Balance-Gruppe“ für ausgewogenes Bestehen im Alltag, einem Gedächtnis-Training-Kurs in türkischer Sprache sowie nach Bedarf weiteren Veranstaltungen für viele Menschen eine Möglichkeit schaffen können, wieder mehr mit anderen Menschen in Austausch zu kommen.

Bei Interesse informieren wir Sie gern! Rufen Sie uns an (Tel. 759 55 11) oder kommen Sie vorbei – vielleicht bald schon wieder unter normaleren Bedingungen.

*Bernd Zieglmeier*



## Der Pflegedienst des Evangelischen Sozialdienstes stellt sich vor



Wir versorgen Kunden in den Gebieten Neuried, Fürstenried, Maxhof und Forstenried.

Zu unseren Leistungen gehören u.a.

- Unterstützung bei den alltäglichen Dingen wie Duschen, Baden, Anziehen etc., immer unter der Berücksichtigung Ihrer individuellen Bedürfnisse und Wünsche.
- Übernahme von behandlungspflegerischen Leistungen wie Richten der Medikamente, Hilfe beim An-/Ausziehen von Kompressionsstrümpfen, Verbandswechsel, Insulingabe etc.

Wir unterstützen noch in vielen weiteren Dingen und beraten Sie gerne.

Wir sind Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr unter Tel. (089) 75 77 77 für Sie zu erreichen.

Ihre Ansprechpartnerinnen sind:

Karin Reichl (Pflegedienstleitung)

Sonja Pommer  
(Assistenz der Pflegedienstleitung)

Selma Joseph Monteiro  
(stell. Pflegedienstleitung)



Foto: United4Rescue NGO

## Jeder Geflüchtete ist ein einmaliger Mensch: mit Seele, Ängsten – und Würde Eigentlich braucht man nur hinzusehen!

Vor wenigen Wochen kam ein Anruf aus Istanbul. Abraham klingt verzweifelt, er habe zwei Tage durchgeweint. Er wollte mit Turkish Airlines von Conacry, Hauptstadt von Guinea, über Istanbul nach München fliegen. Am Flughafen Istanbul hatte er bereits seinen Boarding Pass für den Weiterflug nach München. Der Flug wurde kurzfristig verschoben. In der Zwischenzeit war sein negativer Corona-Test abgelaufen. Abraham hatte versucht, sofort einen neuen zu bekommen. Das hat vor dem Start des verschobenen Fluges nicht geklappt (sein Eindruck war, dass Farbige beim Test nachrangig behandelt worden seien). Er habe eine Nacht auf dem Flughafen verbracht. Beim Testen habe jemand unzutreffender Weise aufgeschrieben, er sei aus Südafrika

eingereist, einem Virusvariantengebiet. Sein Protest war nutzlos. Man habe ihn in Quarantäne gebracht. In ein altes Studentenwohnheim. Dort sei er eingesperrt, er sehe niemanden, habe keinen Bescheid bekommen, keine Widerspruchsmöglichkeit, keine Telefonnummer, an die er sich wenden könne. Niemand habe ihm gesagt, wie lange die Quarantäne dauere.

Abraham ist ein 24-jähriger, netter, empfindsamer Flüchtling aus Sierra Leone. Einzelkind. Sein Vater, erfolgreicher Diamantenhändler in Kono, wurde vor 11 Jahren von Rebellen erschossen. Seine Mutter, Lehrerin an der Uni in Freetown, Hauptstadt von Sierra Leone, musste fliehen. Er wusste bis vor kurzem nicht, wo sie ist. Nun hat er

sie im Senegal gefunden. Daher hat er kurzfristig die Reise unternommen. Es gehe ihr schlecht.

Abraham war 2013 nach Deutschland geflohen. Er hat in Sierra Leone Abitur gemacht, spricht mittlerweile gut Deutsch. Ich habe ihn ein halbes Jahr als Mentor bei JOBLINGE begleitet, habe ihn jede Woche getroffen, ihm München gezeigt, Deutschtraining und Bewerbungstraining gemacht, habe viel mit ihm gesprochen. Er ist mir ans Herz gewachsen. Er komponiert auch Songs, spielt sie ein, z.B. zusammen mit Cello. Abraham hat mittlerweile eine Anstellung als Fachverkäufer in einem Spezialgeschäft in München. Dort fühlt er sich wohl. Sein Chef sagt mir, sie seien mit ihm sehr zufrieden. Auch ihnen sei er ans Herz gewachsen. Trotz der schwierigen Zeiten habe er letztes Frühjahr einen unbefristeten Vertrag erhalten. Abraham würde gerne irgendwann studieren. Ich traue ihm dies zu.

Ich erhalte von Abraham aus Istanbul sämtliche Unterlagen, fotografiert, per WhatsApp. Auch die sehr strengen Bedingungen der Quarantäne. Ich rufe beim Bürgertelefon des Auswärtigen Amtes an. Die Dame erscheint wenig freundlich. „Ist er Deutscher?“ – „Nein, er hat einen Pass aus Sierra Leone, aber eine Aufenthaltserlaubnis für Deutschland.“ – „Dann sind wir nicht zuständig!“ Der deutsche Honorarkonsul für Sierra Leone in München zeigt sich sehr bemüht. Seine dringende Bitte an die Botschaft von Sierra Leone in Berlin, unverzüglich tätig zu werden, bleibt, trotz mehrerer Nachfragen, ohne Reaktion. Er stellt ein Referenzschreiben „To whom it may concern!“ aus, in dem er die Behörden in der Türkei auffordert, Abraham sofort aus der unberechtigten Quarantäne zu entlassen,

und sich verpflichtet, sämtliche Kosten zu tragen. Was für ein enormes Engagement, wenn auch letztendlich ohne Ergebnis. Meine Beschwerdeschreiben an Turkish Airlines bleiben unbeantwortet. Abrahams Reisebüro sagt zu, die Kosten des Fluges nach München zu übernehmen.

Nach 11 Tagen darf Abraham plötzlich die Quarantäne verlassen. An diesem Tag hätte ich einen von der deutschen Botschaft in Istanbul empfohlenen Rechtsanwalt mandatiert. Abraham hat nur noch 20 Euro. Ein Geldtransfer wird ihm, aus Gründen, die mir Western Union nicht nennen will, nicht ausbezahlt. Eine Auszahlung klappt nach einer erneuten Überweisung an einen fremden Tunesier, den Abraham am Flughafen kennengelernt hat und dem er vertraut (der hilfsbereite Mann verpasst dadurch seinen Flug). Abraham hat enorme Angst, dass er trotz gültigem Pass und Aufenthaltsgenehmigung für Deutschland nicht weiter nach München fliegen darf. Letztendlich klappt jedoch der Rückflug nach München.

Wie muss man sich fühlen, als junger Farbiger in eine Art von „Gefängnis“ gesteckt zu werden, in einem Land, das von Rechtsstaatlichkeit seine eigene Auffassung hat, ohne Beistand – und kein Staat dieser Welt fühlt sich verantwortlich?

*Thomas Blumenthal*  
(wird fortgesetzt)

Wenn Sie die ehrenamtliche Arbeit mit Geflüchteten bei uns vor Ort in der Tischlerstraße unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende:  
**Miteinander leben in Fürstenried e.V.**  
**IBAN: DE35 7025 0150 0028 5580 62**



Wie Sie Ihrer Gemeinde helfen können

## Der Andreaskirche Gutes tun

Ohne Ihre Mitarbeit und finanzielle Unterstützung läuft in Andreas nichts. Wenn Sie mithelfen wollen, melden Sie sich bitte im Pfarramt (Tel. 74 51 59 0, E-Mail: [pfarramt.andreaskirche.m@elkb.de](mailto:pfarramt.andreaskirche.m@elkb.de)).

### Besuchsdienst

Der Zuspruch eines lieben Menschen tut uns allen gut. Während der Corona-Pandemie wird dies besonders deutlich. Wir suchen dringend Verstärkung im Besuchsdienstkreis. Weitere Information bekommen Sie bei Herrn Manfred Timmer, Tel.: 75 33 44, [matimue@freenet.de](mailto:matimue@freenet.de).

### Online spenden

Ab sofort gibt es die Möglichkeit, der Andreaskirche online eine Spende zukommen zu lassen (S. 43).

### Gemeindebrief „GiG“ austragen

Damit Sie über die Andreaskirche immer gut informiert sind, tragen über 70 Personen unseren Gemeindebrief aus. Leider fehlen uns in einigen Gebieten noch Menschen, die bereit sind, dreimal im Jahr den Gemeindebrief zu verteilen. Weitere Informationen gibt

es bei Anja Knauer oder im Pfarramt: [austraeger@ev-andreaskirche.de](mailto:austraeger@ev-andreaskirche.de).

**Erbschaft, Testament, Vermächtnis**  
Ihr Geschenk für die nächste Generation: Lenken Sie Testamente und Vermächtnisse an unsere Andreaskirche. Gerne beraten Sie unser Kirchenpfleger Herr Dr. Landfermann ([hans-georg.landfermann@elkb.de](mailto:hans-georg.landfermann@elkb.de), Tel. 74 50 03 61) und ich selbst ([johannes.schuster@elkb.de](mailto:johannes.schuster@elkb.de), Tel. 74 51 59 12).

Haben Sie jetzt schon herzlichen Dank für Ihren Dienst an der Andreaskirche!

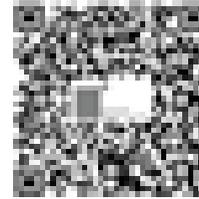
*Pfarrer  
Johannes Schuster*



Wir gehen mit der Zeit

## Digitale Spende auf der Andreas-Website

Seit einigen Wochen gibt es auf unserer Homepage die Möglichkeit der Online-Spende. Ein Rahmenvertrag der Evangelischen Landeskirche mit dem Dienstleister „Twingle“ ermöglicht die digitale Spende – per Lastschrift, Überweisung, Paydirekt und Handy-Rechnung.



Durch die Lock-down-Phasen sind nicht nur unsere Gottesdienste und Veranstaltungen ausgefallen. Auch das Spendenaufkommen ist stark zurückge-

gangen. Auf Ihre Spenden sind wir aber angewiesen, um unsere Aufgaben erfüllen zu können. Daher haben wir die Möglichkeit dafür geschaffen, dass Sie uns auch online unterstützen können.

Drei Projekte bzw. Spendenzwecke liegen uns jeweils besonders am Herzen, die wir auf der Spendenseite [www.ev-andreaskirche.de/online-spende-fuer-ihre-andreaskirche](http://www.ev-andreaskirche.de/online-spende-fuer-ihre-andreaskirche) näher vorstellen. Direkt dorthin geht es mit dem QR-Code.

Sie haben die Wahl zwischen eigener Überweisung, Lastschriftabbuchung und Paydirekt. Viele Mobilfunkanbieter ermöglichen bis zu einem Betrag von 10 Euro auch die Spende per Handy-Rechnung. So werden Sie in Zukunft vielleicht beim Verlassen der Kirche QR-Codes bemerken, die Sie – mit dem Smartphone

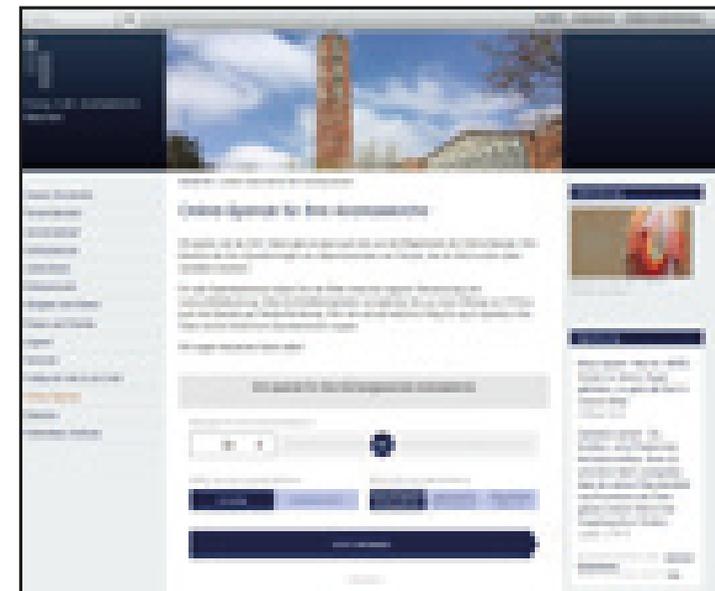
eingescannt – direkt zur Online-Spende auf unserer Homepage führen.

Darüber hinaus bietet die Landeskirche schon seit einiger Zeit die Möglichkeit, für einzelne Kollektenzwecke online zu spenden. Dafür steht die Website [www.sonntagskollekte.de](http://www.sonntagskollekte.de) zur Verfügung, die nach demselben Prinzip funktioniert.

Wie viel und auf welchem Weg Sie auch spenden, Ihre Gabe kommt vollständig dem Spendenzweck zugute.

Wir sagen herzlichen Dank dafür!

*Pfarrer Johannes Schuster*



## Freud und Leid in unserer Gemeinde

[Kasualien werden im Internet aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht dargestellt.]

### Evangelischer Friedhofsfahrdienst

Das evangelische Dekanat München bietet einen Friedhofsfahrdienst an. Das kostenlose Angebot richtet sich vor allem an ältere Menschen, die aus gesundheitlichen oder finanziellen Gründen keine Möglichkeit mehr haben, das Grab verstorbener Angehöriger und Freunde in München zu besuchen. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer holen Sie zu Hause ab, fahren Sie zum Friedhof, begleiten Sie zum Grab und bringen Sie auch wieder nach Hause.

Unter der Telefonnummer 31 20 31 20 kann man sich Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr anmelden.



### Impressum

Gemeinde im Gespräch Nr. 242

**Herausgeber:** Evang.-Luth. Kirchengemeinde München-Andreaskirche

**Redaktion:** T. Blumenthal, B. Fath, M. Jäger, J. Schuster, G. Sittner, L. Taubert, K. Will.

[gig@ev-andreasgemeinde.de](mailto:gig@ev-andreasgemeinde.de)

Das GiG erscheint dreimal im Jahr in einer Auflage von 4.200 Exemplaren.

**Vi.S.d.P.:** Pfarrer Johannes Schuster

**Die nächste GiG-Ausgabe:** Nr. 243, erscheint Ende November 2021.

**Redaktionsschluss:** 25. Oktober 2021.

Wir freuen uns über Anregungen, Kommentare, Leserbriefe, Bilder, Artikel – **bitte melden Sie Ihren Beitrag bis 4. Oktober 2021 in der Redaktion an** (übers Pfarramt oder o.g. E-Mail-Adresse). Redaktionelle Bearbeitung behalten wir uns vor.

Dieser Gemeindebrief wurde bei Offprint in M-Pasing gedruckt: auf 100% Recycling-Papier, mit CO<sub>2</sub>-Zertifizierung und kurzem Transportweg.



Dieser Ausgabe liegt ein Überweisungsträger für Spenden zugunsten der Gemeindegemeinschaft in der Andreaskirche bei.

Wir danken herzlich für alle Gaben!

Ganzseitige Anzeige in großen deutschen Tageszeitungen: Annalena Baerbock als Moses, zwei Steintafeln in der Hand, offenbar die 10 Gebote. Oder richtiger: Verbote, die hier die grüne Kanzlerkandidatin strahlend präsentiert! Das 1. Verbot: „Du sollst keinen Verbrenner-Motor fahren.“ Dann: Du sollst nicht fliegen. Du sollst nicht schöner wohnen usw. – dazu Slogans wie „Grüne Verbote führen uns nicht ins gelobte Land.“ und: „Wir brauchen keine Staatsreligion“.

Nun gut: Bundestagswahlkampf, Polemik darf da sein, könnte man sagen. Und wir als Gemeindebrief hüten uns selbstredend davor, uns parteiisch zu positionieren. Aber: Ein bisschen sehr den Kopf schütteln wollen wir schon über die ungeheuerliche Unbedarftheit und Schiefheit (oder war's bewusste Frechheit?), in der hier eine alttestamentarische Symbolik zu Wahlkampfzwecken missbraucht wird. Und nicht zuletzt auch noch antisemitische Klischees bedient werden. Das Gelobte Land, in dem Milch und Honig fließen, weil jeder einen Verbrennermotor fährt und wieder fliegen darf? Eine Kanzlerkandidatin als orientalisierter Moses, der eine falsche Staatsreligion über Deutschland bringt?

Wer überhaupt steckt hinter diesem Unsinn? Es ist die arbeitgebernahe INSM (Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft), in der vor allem Jungunternehmer aktiv sind und die sich als „Denkfabrik“ (!) diverser Arbeitgeberverbände bezeichnet. Da stockt einem schon wieder der Atem. Was haben die eigentlich in Betriebs- und Volkswirtschaftskunde gelernt? Offenbar nicht, dass die 10 Gebote eine der entscheidenden Urkunden des Judentums, des Christentums und nicht zuletzt auch unseres säkularen Rechtsstaates sind.

lt

**Evang.-Luth. Kirchengemeinde  
München-Andreaskirche**

**Kirche, Gemeinderäume, Pfarramt**

Walliser Straße 11,  
81475 München (Fürstenried)  
Tel. 74 51 59 - 0, Fax 74 51 59 - 18  
[pfarramt.andreaskirche.m@elkb.de](mailto:pfarramt.andreaskirche.m@elkb.de)  
[www.ev-andreasgemeinde.de](http://www.ev-andreasgemeinde.de)

**Spenden- und Gemeindep konto**

Konto Nr. 33669 – BLZ 701 694 66  
IBAN: DE07 7016 9466 0000 0336 69  
BIC: GENODEF1M03  
Raiffeisenbank München-Süd eG

**Pfarramt: Fr. Viehbeck / Hr. Jäger**

Di 14-16 Uhr, Mi und Fr 9-12 Uhr

**Pfarrteam**

**Pfarrer Johannes Schuster**

1. Pfarrstelle: Tel. 74 51 59 - 12,  
[johannes.schuster@elkb.de](mailto:johannes.schuster@elkb.de)

**Pfarrerinnen Ortrun Kemnade-Schuster**

2. Pfarrstelle: Tel. 755 86 23,  
[ortrun.kemnade-schuster@elkb.de](mailto:ortrun.kemnade-schuster@elkb.de)

**Pfarrerinnen Antonia Janßen**

3. Pfarrstelle: Tel. 31 83 92 70  
[antonia.janssen@elkb.de](mailto:antonia.janssen@elkb.de)

**Vikarin Katharina Will**

Tel. 0176 966 367 73  
[katharina.will@elkb.de](mailto:katharina.will@elkb.de)

**Kantor**

**Michael Pfeiffer**, Tel. 89 40 44 47  
[michael.pfeiffer@elkb.de](mailto:michael.pfeiffer@elkb.de)

**Mesner**

**Stipo Martinovic**,  
Walliser Str. 11, Tel. 0157 71 255 341

**Kirchenvorstand**

**Frank Salziger**, Vertrauensmann  
Tel. 0176 281 255 90

**Elke Ganzenmüller**, stellv. Vertr.frau

**Kirchenpfleger**

**Dr. Hans-Georg Landfermann**  
Tel. 74 50 03 61

**Seelsorge**

In seelsorgerlichen Angelegenheiten, für  
Taufen, Trauungen und Beerdigungen  
wenden Sie sich bitte direkt an Ihren  
Pfarrer / Ihre Pfarrerin oder nehmen Sie  
Kontakt über das Pfarramt auf.

Die Evangelische Telefonseelsorge  
erreichen Sie rund um die Uhr unter  
Tel. 0800 111 0 111.

**Kinderhaus Andreas**

Fritz-Baer-Str. 15; 81476 M-Fürstenried  
Leitung: Fr. Renner  
Tel. 15 88 88 98 - 0  
[kita.andreas@elkb.de](mailto:kita.andreas@elkb.de)

In Trägerschaft und Verwaltung des  
Zweckverbands EKIM im Evang.-Luth.  
Dekanat München: [www.ekim-kita.de](http://www.ekim-kita.de)

**Evangelischer Sozialdienst e.V. (ESD)**

Walliser Str. 13, Mo. bis Fr. 9 - 12 Uhr  
Tel. 75 77 77, Fax 75 60 77  
[www.esd-m-fuerstenried.de](http://www.esd-m-fuerstenried.de)  
[info@esd-m-fuerstenried.de](mailto:info@esd-m-fuerstenried.de)

IBAN DE08 7002 0270 0000 1648 00  
(HypoVereinsbank)

**Büro:** Fr. Ikonomidis, Fr. Baumann

**Ambulanter Pflegedienst: Fr. Reichl**  
(auch: Züricher Str. 29, 81476 München)

**Verlässliche Nachmittagsbetreuung:**  
Fr. Ikonomidis, Fr. Foersch

**ASZ Fürstenried**

**(Alten- und Service-Zentrum):**  
Züricher Str. 80, Hr. Zieglmeier  
Tel. 759 55 11, Fax 745 91 21  
[info@asz-fuerstenried.de](mailto:info@asz-fuerstenried.de)

**Familienzentrum Friedenskapelle:**

Kemptener Straße 73, Hr. Fellingner  
Tel. 0179 826 84 41, Fax 74 94 59 40  
[familienzentrum@esd-m-fuerstenried.de](mailto:familienzentrum@esd-m-fuerstenried.de)

**Fürstenrieder Konzerte e.V.**

c/o Andreaskirche

**Prof. Dr. Wolfram Heller**, Vorsitzender  
**Lutz Taubert**, Stellvertreter;

IBAN: DE38 7015 0000 1000 1008 16  
Stadtsparkasse München



[raiba-muc-sued.de](http://raiba-muc-sued.de)

Jetzt informieren  
und Mitglied  
werden

Wir schaffen das  
zusammen.

Morgen  
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind Ihre Bank.

Als Genossenschaftsbank setzen wir auf  
Regionalität. Wir sind dort zu Hause wo auch  
Sie zu Hause sind.

Raiffeisenbank  
München-Süd eG



*Geh unter der Gnade,  
geh mit Gottes Segen,  
geh in seinem Frieden,  
was auch immer du tust.*

*Geh unter der Gnade,  
hör auf Gottes Worte,  
bleib in seiner Nähe,  
ob du wachst oder ruhst.*

A scenic landscape featuring a winding asphalt path that curves through a lush green field. In the center of the field stands a large, full-canopied tree with vibrant green leaves. The background shows a flat horizon line under a bright blue sky filled with scattered, fluffy white clouds. The overall atmosphere is peaceful and serene.

*Genießen Sie die Sommerzeit!*